

Tandem

Task-based language teaching and collaborative learning for upskilling low-qualified migrants



105

Referenzrahmen für die
Überprüfung, Bewertung und
Validierung von Kompetenzen



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| ÜBER DAS PROJEKT TANDEM | 2 |
| ÜBER DEN REFERENZRAHMEN..... | 4 |
| DAS ECVET-SYSTEM..... | 5 |
| METHODIK..... | 7 |
| DER TANDEM MOOC-KURS IN KÜRZE | 9 |
| Voraussetzungen..... | 9 |
| Entwicklung beruflicher Kompetenzen | 9 |
| Allgemeine berufliche Kompetenzen | 9 |
| Spezifische berufliche Kompetenzen..... | 9 |
| Zielgruppe..... | 10 |
| Struktur und Methodik des MOOC-Kurses..... | 10 |
| MOOC LERNERGEBNISSE | 12 |
| BEURTEILUNGS- UND VALIDIERUNGSINSTRUMENTE | 31 |
| Die TANDEM Kompetenzmatrix..... | 31 |
| Die TANDEM-Rubriken | 36 |
| Das TANDEM Badge System | 44 |
| PRAKTISCHE HINWEISE | 46 |
| Bestimmung der Lernergebnisse | 46 |
| Erstellen der Rubriken..... | 48 |
| LEHREN AUS DEN ERFAHRUNGEN DES PILOTPROJEKTS | 50 |
| SCHLUSSFOLGERUNGEN | 52 |
| REFERENZEN..... | 53 |
| Relevante Webseiten | 54 |
| ANHANG 1 - ZERTIFIKAT | 55 |
| ANHANG 2 - FRAGEBOGEN ZUR ÜBERPRÜFUNG DER FÄHIGKEITEN..... | 56 |

Über das Projekt TANDEM

Dieser Referenzrahmen für die Überprüfung und Validierung von Kompetenzen ist der fünfte intellektuelle Output des Erasmus+ Projekts "TAsk-based laNguage teaching anD collaborative lEarning for upskilling low-qualified migrants (TANDEM)".

Sein Ziel ist es, ein System für das Screening und die Anerkennung von Fähigkeiten und eine Reihe von anpassbaren Instrumenten zu schaffen, um die Lernpfade zu validieren, die im TANDEM-Projekt vorgesehen sind, das von folgenden Partnerorganisationen durchgeführt wurde:

- Centro per lo Sviluppo Creativo "Danilo Dolci" (Italien, Koordinator)
- Active Citizen Partnership (Griechenland)
- Compass GmbH (Österreich)
- CSI Center for Social Innovation LTD (Zypern)
- Iberika Education Group gGMBH (Deutschland)

TANDEM, ein vom Programm Erasmus+ finanziertes Projekt, zielt darauf ab, die Schlüsselkompetenzen und die Beschäftigungsfähigkeit sowohl von gering qualifizierten Migrant*innen als auch von einheimischen Erwachsenen zu verbessern, indem die gering qualifizierten Migrant*innen in die Lage versetzt werden, ihre bereits vorhandenen Sprachkenntnisse zu nutzen und ihre eigene Sprache an gering qualifizierte einheimische Erwachsene weiterzugeben, wobei innovative und nicht formale Methoden zum Einsatz kommen und auf diese Weise der kulturelle Austausch und das Peer-Learning gefördert werden. Konkret verfolgt TANDEM folgende Ziele:

- ❖ Entwicklung und Umsetzung eines innovativen Qualifizierungskonzepts für Erwachsene mit Migrationshintergrund, das auf der Nutzung bereits vorhandener Sprachkenntnisse und der Verbesserung ihrer lokalen Sprachkenntnisse beruht und so neue Beschäftigungsmöglichkeiten eröffnet.
- ❖ Förderung der Entwicklung von Schlüsselkompetenzen bei Erwachsenen mit Migrationshintergrund durch den Einsatz einer innovativen Sprachlehrmethodik, die auf der gemeinsamen Nutzung von aufgabenbasiertem Sprachunterricht (TBLT), nicht-formalen Ansätzen, Kreativität und digitalen Fähigkeiten basiert.
- ❖ Sensibilisierung der Migrant*innen für den Wert der Sprachkenntnisse, über die sie bereits verfügen, indem ihre Kompetenzen in Pluspunkte umgewandelt und sie motiviert werden, ihre Fähigkeiten zur Schaffung konkreter Beschäftigungsmöglichkeiten einzusetzen.
- ❖ Verbesserung der Sprachkenntnisse sowohl von Migrant*innen als auch von Einheimischen, Schaffung konkreter Möglichkeiten für den Austausch und die

Interaktion zwischen verschiedenen Gemeinschaften und Auslösung eines Dominoeffekts auf lokale Gemeinschaften durch offene Sprachunterrichtsinitiativen.

- ❖ Förderung der sozialen Eingliederung erwachsener Migrant*innen durch Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Migrant*innen und Einheimischen, um das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Gemeinschaft zu stärken.



Über den Referenzrahmen

Der Referenzrahmen für die Überprüfung und Validierung von Kompetenzen ist eine Reihe von Instrumenten und Leitlinien zur Überwachung des von den einzelnen Lernenden erzielten Fortschritts und zur Validierung der Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie durch nicht-formales Lernen erworben haben. Seine Innovationskraft ist auf sein Design zurückzuführen, da es vom ECVET-System inspiriert ist, um die Einstellung gegenüber Fähigkeiten und Kompetenzen, die durch nicht-formales Lernen erworben wurden, durch eine *Ad-hoc*-Zertifizierung positiv zu beeinflussen.

Er **richtet sich an** Organisationen, Verbände und Sprachschulen, die mit gering qualifizierten Erwachsenen, auch mit Migrationshintergrund, arbeiten, um die in TANDEM angewandte Strategie des Screenings, der Überwachung, der Bewertung und der Validierung von Qualifikationen für die Höherqualifizierung weiterzugeben.

Der aktuelle Referenzrahmen umfasst sechs Hauptkapitel:

1. TANDEM und das ECVET-System - in diesem Abschnitt werden relevante Merkmale des ECVET-Systems vorgestellt und seine Grundsätze mit dem TANDEM-Projekt verknüpft
2. Methodik - in diesem Abschnitt wird die Entwicklung des Referenzrahmens erläutert
3. Der TANDEM MOOC-Kurs in Kürze - dieser Abschnitt beschreibt den MOOC-Kurs und die Methodik des TANDEM-Projekts und seine Aktivitäten.
4. MOOC-Lernergebnisse - dieser Abschnitt enthält eine detaillierte Beschreibung jedes Moduls des TANDEM MOOC-Kurses in Bezug auf Lernziele, Lernergebnisse, Wissen, Fähigkeiten, Kompetenzen und Beurteilungsmethoden
5. Beurteilungs- und Validierungsinstrumente - dieser Abschnitt enthält alle Instrumente, die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, um Lernergebnisse zu bewerten und anzuerkennen
6. Praktische Hinweise - dieser Abschnitt bietet Einblicke und Tipps zur Ermittlung von Lernergebnissen und zur Erstellung der Kompetenzmatrix und der Rubriken, die auf den Erfahrungen des TANDEM-Projekts basieren.

Ergänzt wird dieses Dokument durch den Anhang, der ein Muster für das MOOC-Zertifikat und die Abzeichen enthält.

Das ECVET-System

Der vorliegende Referenzrahmen orientiert sich am ECVET-System. Das Europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET) ist eines der gemeinsamen EU-Instrumente im Bereich der beruflichen Bildung. Es zielt darauf ab, die Übertragung, Anerkennung und Akkumulierung von bewerteten Lernergebnissen des Einzelnen zu erleichtern und lebenslanges Lernen durch flexible und individualisierte Lernwege zu fördern (Europäisches Parlament und Rat der EU, 2009). Nach Ansicht verschiedener Beteiligter sollte die Umsetzung der Hauptprinzipien des ECVET zu einem besseren Verständnis der Lernergebnisse der Bürger*innen, ihrer Transparenz, transnationalen Mobilität und Übertragbarkeit zwischen und innerhalb der Mitgliedstaaten führen.

ECVET hilft, formales, nicht-formales und informelles Lernen zu verbinden. Es trägt dazu bei, die Beschäftigungsfähigkeit von Geringqualifizierten zu verbessern, da es den Lernenden ermöglicht, eine Qualifikation auf der Grundlage von Lernergebnissen zu erwerben, die in unterschiedlichen Kontexten erworben wurden. Aus all diesen Gründen haben die Partner beschlossen, die Prinzipien des ECVET-Systems als Ausgangspunkt für die Entwicklung der Überprüfung und der Validierung der Kompetenzen zu nutzen, die die Lernenden während des TANDEM MOOCs erwerben.

Das ECVET-System konzentriert sich auf Lernergebnisse und deren Validierung. Gemäß dem Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und der ECVET-Empfehlung werden Lernergebnisse definiert als **„Aussagen darüber, was ein Lernender weiß, versteht und in der Lage ist zu tun, wenn er einen Lernprozess abgeschlossen hat, und die in Form von Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen definiert sind“**. Laut [CEDEFOP](#) sind Lernergebnisse die Gesamtheit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die eine Person nach Abschluss eines formalen, nicht formalen oder informellen Lernprozesses erwirbt und nachweisen kann. Die Definition von Lernergebnissen ermöglicht es uns, Lern- und Bewertungsprozesse aufeinander abzustimmen, und sie bietet einen gemeinsamen Bezugspunkt für die Bewertung, um eine sinnvolle Lernerfahrung zu schaffen.

Der Lernergebnisansatz erleichtert die Bewertungsverfahren und kann in nicht-formalen Kontexten von großem Nutzen sein. Ein sehr wichtiger Aspekt von Lernergebnissen ist eine klare Ausrichtung auf die Bewertung. Die Lernergebnisse sind eine Art gemeinsame Referenz für die Bewertung. Geeignete Bewertungsmethoden und -verfahren werden eingesetzt, um zu überprüfen, ob die Lernergebnisse erreicht worden sind.

Im Rahmen des Projekts haben die Partner verschiedene Bewertungsmethoden und eine Qualifikationsmatrix entwickelt, die mit den Lernergebnissen und beruflichen

Kompetenzen übereinstimmen, die im Bereich des Sprachunterrichts für Anfänger erforderlich sind, wobei der Schwerpunkt auf Wissen, Fähigkeiten, Kompetenzen und Einstellungen liegt.



Methodik

Der erste Schritt bei der Entwicklung des Rahmens war ein **erstes Kompetenzscreening**. Dies war Teil der Erstellung von Karten zur sprachlichen Vielfalt in den Partnerländern. Es wurde ein Fragebogen entwickelt, der auf EU-Instrumenten wie dem DigCompEdu-Kompetenzrahmen¹ und dem EU-Instrument zur Erstellung von Kompetenzprofilen² basiert. Durch diese Befragungen konnte das grundlegende Qualifikationsniveau in den folgenden Bereichen ermittelt werden:

- digitale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- Lehrkompetenzen
- Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der anfänglichen Forschung und der Erfahrungen mit dem Fragebogen haben die Partner die **Lernziele** des MOOC-Kurses (IO3) und das Handout (IO4) erstellt. Diese Lernziele wurden im Laufe des Pilotprojekts auf der Grundlage des realen Kontexts der Projektumsetzung angepasst und verändert.

Um den Überwachungs- und Evaluierungsprozess zu erleichtern, haben die Partner eine Matrix der **erwarteten Lernergebnisse** erstellt, die sich aus den festgelegten Lernzielen ergeben und mit Bewertungskriterien verknüpft sind, um den Überwachungsprozess zu unterstützen. Die Lernergebnisse sind mit den verschiedenen Komponenten (Lernmaterialien und Aktivitäten) des MOOCs verknüpft.

Um die Basis der Fähigkeiten festzulegen sowie den Fortschritt zu überwachen und zu sehen, wurden **Rubriken** auf der Grundlage der Lernziele entworfen. Diese Rubriken können sowohl zu Beginn als auch am Ende des MOOCs von den Lernenden (als Selbsteinschätzung) und den Lehrenden ausgefüllt werden. Dies ermöglicht nicht nur die Erfassung des Fortschritts und die Messung der entwickelten Fähigkeiten, sondern hilft auch den MOOC-Teilnehmer*innen, ihre Fähigkeiten zur Selbsteinschätzung zu entwickeln.

Gleichzeitig haben die Partner ein Validierungssystem auf der Grundlage von **Abzeichen** und **Zertifizierungen** entwickelt. Nach Abschluss einer Reihe von Tests und Aktivitäten, die den verschiedenen Lernzielen entsprechen, wird den Lernenden, die am MOOC teilnehmen, für jedes Lernziel ein Abzeichen verliehen, das die Überwachung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen ermöglicht. Am Ende des MOOCs erhalten die Lernenden dann ein elektronisches Zertifikat, in dem die Themen des MOOC-Moduls, die Anzahl der Stunden und die Unterrichtsmethode aufgeführt sind.

¹ <https://publications.jrc.ec.europa.eu/repository/handle/JRC128415>

² <https://ec.europa.eu/migrantskills/#/>

Das Zertifikat wird vom Projektkoordinator und von Iberika als Sprachschule unterzeichnet, um die Aussagekraft des Zertifikats zu erhöhen.



Der Tandem MOOC-Kurs in Kürze

Über den folgenden Link erhalten Sie Zugang zum TANDEM MOOC-Kurs:

<https://mooc.teachyourlanguage.eu/>

Sehen wir uns nun die Merkmale dieses MOOCs im Detail an, um einen strukturierten Kontext zu schaffen, in dem die Projektpartner diesen Referenzrahmen geschaffen haben.

Voraussetzungen

Die einzigen Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung sind:

- Zugang zu einem Computer und grundlegende IKT-Kenntnisse, um im MOOC navigieren zu können
- Interesse am Sprachenlernen und -lehren sowie am kulturellen Austausch
- Bereitschaft, sich in die Praxis der Sprachreflexion zu vertiefen
- Offenheit und die Bereitschaft, eine positive Beziehung zu den Lernenden aufzubauen, während sie sich in der Sprachpraxis und in kulturellen Gesprächen engagieren

Entwicklung beruflicher Kompetenzen

Allgemeine berufliche Kompetenzen

Umsetzung und Durchführung effektiver und anregender Sprachkurse unter Anwendung der TBLT-Methodik für erwachsene Lernende.

Spezifische berufliche Kompetenzen

- Kenntnis und Anwendung nicht-formaler Methoden zur Vorbereitung auf den Sprachunterricht
- Bewusstsein über die Bedeutung des Sprachbewusstseins und es zu nutzen, um den eigenen Unterricht zu verbessern
- Erkenntnis und Nutzung spezifischer IKT-Tools, um interaktiven und ansprechenden Sprachunterricht zu erteilen
- Verständnis der Methodik des aufgabenbasierten Sprachunterrichts, z. B. die Struktur des TBLT-Unterrichts, die Erstellung und Anpassung von Aufgaben auf der Grundlage der Bedürfnisse und Interessen der Lernenden; Erstellung einer Unterrichtsplanung
- Anwendung von TBLT in einer realen Unterrichtssituation
- konstruktives Feedback
- Selbstreflexion über die eigene Unterrichtspraxis, um als Fachleute zu wachsen

Zielgruppe

Der MOOC-Kurs richtet sich an:

- alle Menschen mit Migrationshintergrund, die eine andere Sprache sprechen als die Sprache des Gastlandes, in dem sie leben. Insbesondere an diejenigen, die Schwierigkeiten haben, ihre Qualifikationen oder Berufserfahrung im Gastland anerkennen zu lassen, und die neue berufliche Fähigkeiten im Sprachunterricht erwerben möchten.

Struktur und Methodik des MOOC-Kurses

Der TANDEM MOOC-Kurs ist in **fünf verschiedene Lerneinheiten** unterteilt. Jedes Modul konzentriert sich auf ein spezifisches Thema, das mit dem im Projekt identifizierten Unterrichtsprofil verbunden ist, da die Lernenden Kompetenzen in den Bereichen aufgabenbasierter Sprachunterricht, nicht-formale Methoden und IKT für den Sprachunterricht erwerben werden.

1. Das erste Modul – *Einführung in nicht-formale Ansätze des Sprachunterrichts* - führt die Lernenden in die Prinzipien und die Relevanz der nicht-formalen Methodik im Rahmen des aufgabenorientierten Sprachunterrichts ein. Gleichzeitig werden die Eigenschaften von Sprachlehrer*innen umrissen und eine Reflexion über Sprachbewusstsein gefördert.
2. Das zweite Modul - *Sprachunterricht und IKT* - stellt die gängigsten IKT-Tools vor, die für die Sprachpraxis nützlich sind. Auf diese Weise werden die Lernenden in der Lage sein, digitale Werkzeuge in ihre Unterrichtsaktivitäten zu integrieren, um einen interaktiveren, aufgabenorientierten Unterricht zu entwickeln.
3. Das dritte Modul - *TBLT Curriculum* - bietet umfassende Informationen über den Prozess der Gestaltung einer TBLT Unterrichtsplanung in einem nicht-formalen Umfeld. Es bietet Einblicke in die Ermittlung der Lernbedürfnisse der Lernenden und die Durchführung von Vorabtests, die Festlegung von Zielen und die Planung von Aufgaben für den Sprachunterricht.
4. Das vierte Modul - *TBLT im Unterricht* - konzentriert sich auf eine szenariobasierte Lektion, die den Lernenden hilft, sich mit den Umsetzungsstrategien vertraut zu machen, die für die Anwendung der TBLT-Methode im Sprachunterricht notwendig sind.
5. Das fünfte und letzte Modul – *Aufgabenbasierte Beurteilung im TBLT* - führt in die aufgabenbasierte Beurteilung ein. Es stellt Schlüsselkonzepte im Zusammenhang mit dieser wichtigen Komponente des Sprachunterrichts vor und fördert die Selbstreflexion über die Unterrichtspraxis.

Der TANDEM-Pilotkurs basiert auf einer Präsenz- und einer Selbstlernkomponente im Rahmen des MOOCs. Die Projektpartner haben Videolektionen, Texte, praktische Aktivitäten, Quizfragen und weitere Lektüre in den MOOC-Kurs integriert. Die Gesamtdauer des Pilotkurses beträgt 68 Stunden, die sich aus dem Präsenz- und dem Online-Studium zusammensetzen. Der gesamte Kurs kann jedoch auch rein online absolviert werden.

Nachstehend finden Sie eine detaillierte Tabelle mit der Dauer und der Zeit für das Selbststudium der einzelnen Module.

| Modul | MOOC | Präsenz | Gesamt |
|--|------|---------|--------|
| Modul 1: Einführung in nicht-formale Ansätze des Sprachunterrichts | 3 | 6 | 9 |
| Modul 2: Sprachunterricht und IKT | 5 | 10 | 15 |
| Modul 3: TBLT Curriculum | 6 | 12 | 18 |
| Modul 4: TBLT im Unterricht | 6 | 12 | 18 |
| Modul 5: Aufgabenbasierte Beurteilung im TBLT | 3 | 5 | 8 |
| Gesamt: | 25 | 45 | 70 |

MOOC Lernergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden die für jedes Modul festgelegten Lernergebnisse beschrieben. Er beschreibt die Hauptziele, die spezifischen Lernziele und die mit den Lerninhalten verbundenen Lernergebnisse. Außerdem enthält er eine Tabelle mit detaillierten Angaben zu den Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die die Lernenden während des Moduls erwerben können. Schließlich werden die Bewertungsmethoden aufgeführt, mit denen die Fortschritte der Lernenden bewertet werden sollen und die je nach den individuellen Bedürfnissen und Lernkontexten angepasst werden können.

Der Zweck solcher Deskriptoren ist es, Ausbilder*innen und Lernenden mehr Informationen zu geben, damit sie eine klare Vorstellung davon haben, wie die Lernergebnisse strukturiert sind und wie die Bewertung erfolgen wird.

Modul 1: Einführung in nicht-formale Ansätze des Sprachunterrichts

Hauptziel: Einführung der Lernenden in die Thematik des Sprachunterrichts mit der Methode des aufgabenbasierten Sprachunterrichts als eine Form der nicht-formalen Bildung

Spezifische Lernziele

- ✓ Grundlagen der nicht-formalen Bildung und ihre Vorteile für den Sprachunterricht verstehen
- ✓ die Grundstruktur der TBLT-Methode wie Aufgabe, Struktur und Vorteile benennen können
- ✓ das Konzept des Sprachbewusstseins verstehen und in der Lage sein, den eigenen Sprachgebrauch an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen

Lernergebnisse

Am Ende des Moduls werden die Lernenden:

- mit dem Konzept der nicht-formalen Bildung vertraut sein und in der Lage sein, nicht-formale Aktivitäten zu erkennen und zu nutzen, um sich auf den Sprachunterricht vorzubereiten
- die Grundstruktur von TBLT (Einstieg, Aufgabe und Nachbereitung/abschließende Aufgabe) erkennen und aufzählen, warum TBLT für den Sprachunterricht nützlich sein kann
- das Konzept des Sprachbewusstseins und seine Bedeutung für Sprachlehrer*innen verstehen

| Lernergebnisse | Kenntnisse | Fähigkeiten | Kompetenzen | Bewertungsmethode |
|--|---|--|--|--|
| Lernergebnis 1 – Das Konzept der nicht-formalen Bildung | Die Lernenden kennen die wichtigsten Merkmale der nicht-formalen Bildung. | Die Lernenden sind in der Lage, zwischen den Bedingungen und Merkmalen der formalen, | Die Lernenden sind in der Lage, eine nicht-formale Aktivität als Eisbrecher zu planen, die für | Multiple Choice: Identifizierung der Merkmale der nicht-formalen Bildung |

| | | | | |
|---|---|--|---|--|
| <p>und Aktivitäten kennen, die im Sprachunterricht eingesetzt werden könnten</p> | | <p>nicht-formalen und informellen Bildung zu unterscheiden.</p> <p>Die Lernenden sind in der Lage, die Planung einer originellen nicht-formalen Bildungsaktivität (Eisbrecher) zu beschreiben und sie in einem Sprachlernkontext anzuwenden.</p> | <p>Sprachlernaktivitäten genutzt werden kann.</p> | <p>Eine Aktivität zum Kennenlernen planen und sie in einem Forum beschreiben</p> <p>In einer fortgeschrittenen Gruppe eine Eisbrecher-Aktivität im Unterricht durchführen.</p> |
| <p>Lernergebnis 2 – Die Grundstruktur von TBLT (Einstieg, Aufgabe und Nachbereitung/abschließende Aufgabe) verstehen und wissen, warum TBLT im Sprachunterricht nützlich sein kann</p> | <p>Die Lernenden kennen die TBLT-Methoden und ihre grundlegenden Merkmale wie Struktur und Unterschiede zu anderen Lehrmethoden.</p> <p>Fortgeschrittene: Die Lernenden verstehen das 3P-Modell und wie es sich bei TBLT verändert.</p> | <p>Die Lernenden sind in der Lage, eine Aufgabe von anderen Arten von Lernaktivitäten zu unterscheiden.</p> | <p>Eigeninitiative und Interesse an spezifischen Einblicken in TBLT</p> | <p>Richtig/Falsch: Erkennen der Merkmale von TBLT</p> <p>Richtig/Falsch: Erkennen einer aufgabenbasierten Aktivität</p> |
| <p>Lernergebnis 3 – Die Bedeutung des Sprachbewusstseins für Sprachlehrer*innen verstehen</p> | <p>Die Lernenden verstehen die drei Bereiche des Sprachbewusstseins.</p> <p>Die Lernenden verstehen die Hauptprinzipien der „Lehrersprache“ als</p> | <p>Die Lernenden sind in der Lage, eine Gewohnheit zur Selbstbeobachtung der im Unterricht verwendeten Sprache zu entwickeln.</p> | <p>Selbstreflexion, um ein besseres Verständnis der eigenen Sprache zu erlangen</p> | <p>Zusammenfassende Aktivität: Aufzählung der Konzepte des Sprachbewusstseins</p> |

| | | | | |
|--|---|--|--|--|
| | Fähigkeit, im Unterricht angemessen zu kommunizieren. | | | |
|--|---|--|--|--|

Bewertungsmethoden

- Einführungs- und Abschlussquiz
- Aktivitäten, die darauf abzielen, die Merkmale der formalen und nicht-formalen Bildung zu identifizieren; die Vorteile der nicht-formalen Bildung im Sprachunterricht
- Zuordnungsaufgaben, die es den Lernenden ermöglichen sollen, Aufgaben und deren Hauptmerkmale zu erkennen
- Multiple-Choice-Aktivität zum besseren Verständnis der Definition von Sprachbewusstsein

Modul 2: Sprachunterricht und IKT

Hauptziel: Verbesserung der IKT-Fähigkeiten der Lernenden, die in der Lage sein werden, verschiedene IKT-Tools in ihre Unterrichtspraxis einzubinden

Spezifische Lernziele

- ✓ sich mit grundlegenden IKT-Werkzeugen und -Verfahren vertraut machen, die für den Sprachunterricht (und das Lernen) hilfreich sein können
- ✓ neue IKT-Werkzeuge erkunden, um den Sprachunterricht attraktiver und interaktiver zu gestalten
- ✓ Ideen darüber austauschen, wie IKT-Tools effektiv mit TBLT-Praktiken kombiniert werden können

Lernergebnisse

Am Ende des Moduls werden die Lernenden:

- verschiedene IKT-Werkzeuge zur Erstellung von TBLT-Unterrichtsmaterial sowie IKT-Werkzeuge kennen, die das Lernen im Unterricht anregen können, z. B. Werkzeuge zum Schreiben, Hören, für Kreativität und interaktiven Unterricht
- in der Lage sein, urheberrechtsfreie Materialien zu suchen, auszuwählen und anzupassen, die im Sprachunterricht verwendet werden können
- eigene digitale Inhalte mit einfachen Werkzeugen erstellen

| Lernergebnisse | Kenntnisse | Fähigkeiten | Kompetenzen | Bewertungsmethode |
|--|---|---|--|---|
| Lernergebnis 1: Verschiedene IKT-Werkzeuge zur Erstellung von TBLT-Unterrichtsmaterial sowie IKT-Werkzeuge kennen, die das Lernen im Unterricht anregen können, z. B. Werkzeuge zum Schreiben, Hören, für Kreativität und interaktiven Unterricht | Digitale Werkzeuge zum Teilen digitaler Materialien | Nutzung digitaler Werkzeuge zum Teilen von Materialien | Interesse an der Erprobung verschiedener Strategien, um einen ansprechenden Unterricht und ansprechendes Material zu gestalten | Bearbeitung von Videos und Tutorials zum Teilen von Materialien Praktische Übung zum Teilen eines Dokuments über Google Drive |
| | Die verschiedenen Vorteile des Einsatzes von Blogs, Tabellen, Postern, E-Mails, SMS, Rezepten und Social-Networking-Websites für die Entwicklung der Arbeiten der Lernenden verstehen | Nutzung digitaler Online- und Offline-Tools zur Verbesserung der schriftlichen Arbeiten der Lernenden | Eigeninitiative und Interesse an der Nutzung von IKT-Fähigkeiten und digitalen Werkzeugen zur Verbesserung der eigenen Unterrichtspraxis | Abschluss des Videos über Schreibwerkzeuge für Lernende und Lehrer*innen Aktivität: Übersetzen Sie eine Aufgabe in Ihren Sprachen manuell und mit Hilfe eines Übersetzungsprogramms. |
| | Bedeutung von Audio- und Bildmaterial im Sprachunterricht | Finden geeigneter Audio- und Digitalmaterialien für den Sprachunterricht | | Bearbeitung von Videos und Tutorials zu Audio und Video |

| | | | | | |
|--|---|---|--|---|---|
| | | Erstellung von Audio- und digitalen Materialien für den Sprachunterricht | | Aktivität: Aufnahme eines eigenen kleinen Filmclips | |
| | Kenntnis digitaler Tools zur Förderung des Engagements der Lernenden, z. B. Jamboard | Einsatz verschiedener digitaler Werkzeuge zur Förderung des Engagements der Lernenden | | Video und Tutorials zu interaktiven Werkzeugen Aktivität: ein Jamboard erstellen | |
| Lernergebnis 2: In der Lage sein, urheberrechtsfreie Materialien zu suchen, auszuwählen und anzupassen, die im Sprachunterricht verwendet werden können | Die Lernenden kennen Suchstrategien, um geeignete Lernmaterialien zu finden. | Die Lernenden können effektive Suchmethoden im Internet anwenden, um die eigenen Anforderungen zu erfüllen. | Die Lernenden sind in der Lage, Online-Quellen und -Inhalte zu suchen und kritisch zu bewerten, um sie für Bildungsinhalte zu nutzen, die auf die spezifischen Bedürfnisse ihrer Lernenden zugeschnitten sind. | Video zur Suche nach Inhalten Videos und Tutorials zum Urheberrecht und zur Bewertung von Inhalten | |
| | Die Lernenden verstehen den Begriff des Urheberrechts, die Bedeutung einer kritischen Bewertung und wissen, warum nicht alle Online-Ressourcen genutzt werden können. | Die Lernenden können Quellen kritisch beurteilen. | | | Aktivität: Recherchieren Sie die Geschichte Ihrer Muttersprache; laden Sie sie herunter, speichern Sie sie als .pdf und teilen Sie sie im MOOC-Forum. |
| | | Die Lernenden sind in der Lage, nicht urheberrechtlich geschützte Materialien zu finden. | | | |

| | | | | |
|---|--|--|--|--|
| | | | | des zuvor heruntergeladenen Materials. |
| Lernergebnis 3: Eigene digitale Inhalte mit einfachen Werkzeugen erstellen | Die Lernenden kennen verschiedene Programme und Werkzeuge, die bei der Erstellung digitaler Materialien verwendet werden können. | Die Lernenden können die grundlegenden Funktionen von Snipping Tool, Word und PowerPoint nutzen, um Materialien mit digitalen Ressourcen (Webseiten, Fotos, Text usw.) zu erstellen. | | <p>Video-Lektion und Video-Tutorial zur Erstellung eines Handouts für Lernende mit Texten und Bildern</p> <p>Aktivität: Ein Dokument mit urheberrechtsfreien Fotos und ein Dokument mit einem kurzen Absatz (Filmübersicht) erstellen und online mit dem Rest des Teams oder dem/der Moderator/in teilen</p> |

Bewertungsmethoden

- Einführungs- und Abschlussquiz
- Praktische Aktivitäten zur Nutzung von Suchmaschinen, um das gewünschte Material zu finden; zu Urheberrechtsfragen beim Herunterladen und Verwenden von Lernmaterialien aus dem Internet; zur Erstellung von Handouts für Lernende mit Texten



und Bildern; zur Nutzung von Übersetzungstools; zur Nutzung von Präsentationstools; zur Aufnahme und Weitergabe eines kurzen Videos oder Audios mit einem Mobiltelefon oder einer Computerkamera zu einem bestimmten Thema; zur Nutzung von Google Jamboard



Modul 3: TBLT Curriculum

Hauptziel: Den Lernenden helfen, ein tieferes Verständnis des TBLT-Ansatzes zu erlangen und zu lernen, wie man einen TBLT-Unterricht gestaltet

Spezifische Lernziele

- ✓ die Schritte bei der Gestaltung eines TBLT-Unterrichtsplans kennen
- ✓ Materialien für den eigenen TBLT-Unterricht entwerfen, erstellen oder anpassen
- ✓ Übung zur Gestaltung einer TBLT-Unterrichtsstunde

Lernergebnisse

Am Ende des Moduls werden die Lernenden:

- die TBLT-Methodik und die verschiedenen Aufgabentypen, die im TBLT-Unterricht entwickelt werden können, besser verstehen haben
- die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden ermitteln können, um relevante Lernerfahrungen zu fördern
- wissen, wie man einen lernerzentrierten TBLT-Unterricht gestaltet, einschließlich der Lernziele, Unterrichtsmethoden und Materialien

| Lernergebnisse | Kenntnisse | Fähigkeiten | Kompetenzen | Bewertungsmethode |
|--|--|---|--|--|
| Lernergebnis 1 – Verstehen der verschiedenen Schritte des Aufgabenzklus | Die Lernenden kennen die Struktur des Aufgabenzklus. | Die Lernenden sind in der Lage, verschiedene Arten von Aufgaben zu unterscheiden. | Eine analytische Einstellung zur Gewinnung neuer Erkenntnisse über | Videos zur Aufgabe Aktivität - Ordnen Sie jeder Aufgabe das richtige Stichwort zu |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| zur Organisation eines TBLT-Sprachunterrichts | Fakultativ: Die Lernenden kennen die verschiedenen Arten von Aufgaben, die Teil einer TBLT-Unterrichtsplannung sein können (Information, Argumentation, Meinung). | Die Lernenden sind in der Lage, die verschiedenen Schritte der Aufgabenstruktur zu erkennen. | verschiedene Arten von Aufgaben zeigen | Aktivität - Erschaffen Sie Ihre ideale Gesellschaft Aktivität + Lösung - Sind diese Aktivitäten Aufgaben? |
| Lernergebnis 2 – Die Interessen, Bedürfnisse und das Sprachniveau der Lernenden verstehen und erfassen, um effektiven TBLT-Unterricht zu gestalten | Die Lernenden erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Strategien zur Ermittlung der Bedürfnisse und Interessen der Lernenden. | Die Lernenden sind in der Lage, Strategien und Instrumente auszuwählen und anzuwenden, um die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden zu ermitteln. | Eine proaktive und analytische Haltung an den Tag legen, um die Bedürfnisse, Interessen und das Sprachniveau der Lernenden einzuschätzen und interessante und effektive Aufgaben zu erstellen | Video: Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kapazitäten der Lernenden Aktivität - Welche Aufgabe ist für Erwachsene geeignet? Lösung der Aktivität |
| | Die Lernenden kennen die verschiedenen Sprachniveaus von Lernenden beim Sprachenlernen. | Die Lernenden sind in der Lage, das Sprachniveau ihrer Lernenden (im Allgemeinen) auf der Grundlage der Sprachbeherrschung und des GER zu beurteilen. | | Text zum GER, Text zu verschiedenen Faktoren, die die Schwierigkeit der Aufgabe beeinflussen Aktivität - Wählen Sie das richtige Niveau für jede Aufgabe |
| Lernergebnis 3: Eine TBLT-Lektion mit Lernzielen, Unterrichtsmethode und | Die Lernenden wissen, welche Faktoren die Lernziele beeinflussen. | Die richtigen Lernziele für eine bestimmte Ziel- | Eigeninitiative und Einsatz von Reflexions- und Analysefähigkeiten, um | Text: Festlegung der Lernziele Aktivität - Auswahl der geeigneten Lernziele |

| | | | | |
|-------------------------------|--|---|--|---|
| Materialien skizzieren | | gruppe und die verfügbare Zeit festlegen können | einen Lehrplan zu erstellen, der die Lernenden motiviert | |
| | Die Lernenden kennen verschiedene Unterrichtsmethoden, die Lehrer*innen in einer TBLT-Unterrichtsstunde anwenden können. | Die Lernenden sind in der Lage, geeignete Methoden auszuwählen, um eine gegebene Aufgabe erfolgreich zu erledigen. | | Text: Auswahl der Unterrichtsmethode Aktivität - Welche Unterrichtsmethode ist am besten geeignet? |
| | Die Lernenden sind in der Lage, zwischen Aufgaben und anderen Arten von Tätigkeiten zu unterscheiden. | Auf der Grundlage des Verständnisses der Hauptmerkmale der Aufgabe können die Lernenden vorgefertigte Aktivitäten in eine TBLT-Aufgabe integrieren. | | Video: Anpassen des Materials Aktivität - Sind diese Aktivitäten Aufgaben? + Lösung der Aktivität |

Bewertungsmethoden

- Einführungs- und Abschlussquiz
- Zuordnungsaktivität zum Thema Aufgaben
- Offene Fragen zur Bedeutung des Sprachcurriculums und zu den geeigneten Aufgaben für die verschiedenen Profile der Lernenden
- Zuordnungsaktivitäten zur Auswahl der am besten geeigneten Aktivität je nach Sprachkenntnissen der Lernenden und zur Ermittlung des am besten geeigneten Lernziels für jede Aktivität
- Fortgeschritten: Erstellung eines TBLT Curriculums

Modul 4: TBLT im Sprachunterricht

Hauptziel: Verstehen, wie man die TBLT-Methodik auf reale Unterrichtssituationen anwenden kann

Spezifische Lernziele

- ✓ ein tieferes Verständnis der Methodik von TBLT durch praktische Empfehlungen/Tipps erlangen
- ✓ Erwerb von Wissen über TBLT durch authentische Unterrichtssituationen, in denen die Methode angewendet wird
- ✓ lernen, TBLT-Aktivitäten/Aufgaben im eigenen Unterricht effektiv zu gestalten und anzupassen

Lernergebnisse

Am Ende des Moduls können die Lernenden:

- die Besonderheiten der Rolle von Lehrenden und Lernenden in der TBLT-Methodik erkennen
- die TBLT-Methode bei der Durchführung eines Sprachunterrichts anwenden
- TBLT-Aktivitäten im Unterricht entwickeln und anpassen

| Lernergebnisse | Kenntnisse | Fähigkeiten | Kompetenzen | Bewertungsmethode |
|---|---|--|---|--|
| Lernergebnis 1: Anwendung einer TBLT-Aufgabenstruktur in einer echten Unterrichtssituation | Die Lernenden kennen praktische Beispiele für TBLT-Aufgaben im Sprachunterricht | Die Merkmale von TBLT im Sprachunterricht verstehen können | Anwendung der TBLT-Methodik bei der Durchführung eines Sprachunterrichts, unter Beachtung der Struktur Einstieg – Aufgabe – Nachbereitung/abschließende Aufgabe | Video: Video zu Einstieg, Aufgaben und Nachbereitung/abschließende Aufgabe |
| | Die Lernenden kennen die wesentlichen Elemente und Funktionen von Einstieg, Aufgabe | | | Quiz: "How to" Quiz zur Selbsteinschätzung |

| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| | und Nachbereitung/abschließender Aufgabe in einem TBLT-Unterricht. | | | |
| Lernergebnis 2 – Die Rolle der Lehrenden bei TBLT verstehen und als Moderator*in im Unterricht handeln | Die Rolle von Lehrenden und Lernenden in TBLT-Lernsituationen verstehen | Einsatz von Moderationsfähigkeiten in TBLT-Lernsituationen | Selbstreflexion, um die Rolle der Lehrenden im TBLT-Unterricht zu verstehen und als Vermittler*innen zu agieren, um den Lernenden eine angemessene Lernerfahrung zu bieten | Video: Die Rolle der Lehrenden 1 + 2 Text: Lernmaterialien |
| | Die Lernenden kennen verschiedene Unterrichtsstile und TBLT. | Die Lernenden sind in der Lage, den am besten geeigneten Unterrichtsstil in TBLT-Lernsituationen auszuwählen und anzuwenden. | Eigeninitiative und die Fähigkeit, den eigenen Unterrichtsstil an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen | Quiz 4.3: Test zur Selbsteinschätzung Offene Frage: Diskussion im Forum über Moderatorenbegriffe |
| Lernergebnis 3 – Erstellen und Anpassen von TBLT-Aktivitäten/Aufgaben für den eigenen Unterricht | Verständnis der Elemente der Unterrichtsplanung für TBLT-Lernsituationen | Entwurf einer vollständigen TBLT-Unterrichtsplanung, einschließlich Materialien | Innovativ und kreativ sein, um Aktivitäten für Einstieg und Nachbereitung in TBLT-Lernumgebungen zu entwerfen und durchzuführen | Video +Text: Wie man Materialien auswählt Aktivität: TBLT-Aktivität – eine eigene Unterrichtsplanung entwickeln Video: Überarbeitung der Unterrichtsplanung |
| | | Materialien erstellen und anpassen können | | |

Bewertungsmethoden



- Einführungs- und Abschlussquiz
- Quizfragen zu Lernmaterialien
- Praktische Aktivität zur Vorbereitung einer TBLT-Unterrichtsplanung zu einem vorgegebenen Thema

Modul 5: Aufgabenbasierte Beurteilung im TBLT

Hauptziel: Die Lernenden befähigen, ihre eigenen Lernenden in TBLT-Lernsituationen zu beurteilen und zu testen

Spezifische Lernziele

- ✓ die Rolle und Bedeutung der Beurteilung (Feedback) in einer TBLT-Lektion verstehen
- ✓ sich der Bedeutung der Selbstreflexion bewusst sein, um die eigene Unterrichtspraxis zu verbessern
- ✓ Optional: Verständnis verschiedener Beurteilungsverfahren und Strategien, die im TBLT-Unterricht eingesetzt werden können

Lernergebnisse

Am Ende des Moduls können die Lernenden:

- konstruktives Feedback geben
- die eigene Unterrichtspraxis selbst reflektieren, um als Fachleute zu wachsen

| Lernergebnisse | Kenntnisse | Fähigkeiten | Kompetenzen | Bewertungsmethode |
|--|--|--|---|---|
| Lernergebnis 1- Das Prinzip des Feedbacks verstehen und es angemessen einsetzen | Die wichtigsten Techniken für positives oder negatives Feedback kennen | Positive und negative Rückmeldungen nach einer Reihe von Kriterien formulieren, um die sprachlichen Leistungen der Lernenden zu verbessern | Formulierung von Feedback zum richtigen Zeitpunkt nach Kriterien, die die Unterrichtssituation, die Bedürfnisse und Ziele der Lernenden sowie den Schwerpunkt | Video: Beurteilung in TBLT Video: Sammlung aussagekräftiger Daten für die Beurteilung Text: Wie man Feedback gibt |

| | | | | |
|---|--|---|---|---|
| | | | der Unterrichtseinheit widerspiegeln | Praktische Aktivität: Feedback für Lernende formulieren |
| | Den Mechanismus kennen, der die Lernenden betrifft, wenn sie ein negatives oder positives Feedback erhalten | | Einfühlsam sein, wenn es darum geht, den Lernenden ein Feedback zu ihrer eigenen Leistung zu geben | |
| Lernergebnis 2 – Die Bedeutung der Selbstreflexion | Zwischen Reflexion über das Handeln, Reflexion im Handeln und Reflexion für das Handeln unterscheiden können | In der Lage sein, die eigene Unterrichtspraxis selbst zu beurteilen | Entwicklung der Gewohnheit zur Selbstreflexion und der Fähigkeit, den eigenen Lernprozess zurückzuverfolgen, um eine Bilanz der eigenen Fortschritte zu ziehen und sich künftige Ziele setzen zu können | Video: Grundsätze der Reflexion für Sprachlehrende Aktivität: abschließende Lernbiografie |

| | | | | |
|--|---|--|---|--|
| <p>(Optional/Fortschritten) Lernergebnis 3: Beurteilungsverfahren und -strategien</p> | <p>Die Lernenden erkennen die Merkmale von Beurteilungsverfahren in TBLT.</p> | <p>In der Lage sein, zwischen verschiedenen Bewertungsverfahren zu unterscheiden</p> | | <p>Video: Merkmale der Bewertung in TBLT Zuordnungsaufgabe: Merkmale der Bewertung in TBLT (Zuordnung des Merkmals zur passenden Merkmalsbeschreibung)</p> |
| | <p>Die Lernenden kennen die Bedeutung der Selbsteinschätzung als wirksames Mittel der Beurteilung.</p> | <p>In der Lage sein, den Lernenden zu vermitteln, wie wichtig es ist, ihre eigene Leistung selbst einzuschätzen</p> | <p>Eine kommunikative Haltung einnehmen, damit die Lernenden die Bedeutung der Selbsteinschätzung verstehen</p> | <p>Video: Bedeutung der Peer- und Selbstbeurteilung Meinungsbildende Aktivität: Warum Selbsteinschätzung wichtig ist</p> |
| | <p>Ermittlung der verfügbaren Bewertungsinstrumente (Bewertungsrubriken, Lerntagebücher und Portfolios, Rollenspiele, Projektarbeiten, Beobachtungspro-</p> | <p>Festlegung geeigneter Lernergebnisse für jede Unterrichtsstunde und Aktivität, die in TBLT-Lernumgebungen durchgeführt wird</p> | <p>In der Lage sein, verschiedene Strategien der Datenerfassung zu erkennen und anzuwenden, um die Leistungen der Lernenden zu bewerten</p> | <p>Video: Bedarfsanalyse und Lernergebnisse Praktische Aktivität: Kriterien für die Festlegung angemessener Lernergebnisse Zuordnungsaufgabe: Ordnen Sie den Lernzielen die passende</p> |

| | | | | |
|--|--|--|--|---|
| | gramme) auf der Grundlage spezifischer Lernergebnisse | | | Methode zur Datensammlung zu. |
| | Kenntnis verschiedener Bewertungskriterien (Geläufigkeit, Genauigkeit, Kohärenz, Effizienz, nonverbale Kommunikation, Einstellung) | Bewertung der Lernenden anhand einer Reihe von Kriterien (Geläufigkeit, Genauigkeit, Kohärenz, Effizienz, nonverbale Kommunikation, Einstellung) | Eine analytische Haltung einnehmen, um geeignete Bewertungskriterien auszuwählen | Video: Die Beurteilung des Lernfortschritts planen Praktische Aktivität: Beurteilungskriterien für jede Aufgabe festlegen Text: Beurteilungskriterien Aktivität: Beurteilen Sie die Lernenden im Video anhand einer Reihe von Kriterien. |

Bewertungsmethoden

- Einführungs- und Abschlussquiz
- Praktische Übung zum Erteilen von Feedback
- Abschließende Aktivität zur Selbstreflexion

Beurteilungs- und Validierungsinstrumente

Im folgenden Abschnitt werden die im Rahmen des TANDEM-Projekts entwickelten Bewertungs- und Validierungsinstrumente im Detail vorgestellt.

Sie umfassen:

- die TANDEM Kompetenzmatrix: eine Tabelle, die die Lernziele und -ergebnisse sowie die in den einzelnen Modulen verwendeten Bewertungsmethoden zusammenfasst
- die TANDEM-Rubriken: eine Tabelle mit den Lernergebnissen und den Kompetenzniveaus, die sowohl Kursleiter*innen als auch Lernende verwenden können, um ihren Lernpfad zu bewerten
- das TANDEM Badge System: ein leistungsorientiertes Validierungssystem, mit dem Lernende ihre Lernergebnisse präsentieren und ihre Beschäftigungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt verbessern können
- das TANDEM-Zertifikat

Die TANDEM Kompetenzmatrix

Die TANDEM Kompetenzmatrix ist eine Tabelle, in der alle Lerneinheiten sowie die Lernergebnisse, Lernziele und Bewertungsmethoden für jedes Modul aufgeführt sind. Sie zielt darauf ab, die Inhalte und Ziele des MOOCs zu umreißen und den Ausbilder*innen klare Richtlinien für die Durchführung von Bewertungsverfahren an die Hand zu geben.

Die Kompetenzmatrix ist als flexibles und anpassungsfähiges Instrument zu betrachten, da die Lernergebnisse und Bewertungsmethoden nach einer vorläufigen Bewertung an die Profile der Lernenden angepasst werden können.

Um die Kompetenzmatrix zu entwickeln, haben die Projektpartner die Kompetenzen und Fähigkeiten analysiert, die angehende Lehrer*innen benötigen, um den TBLT-Ansatz in einem nicht-formalen Lernumfeld umzusetzen. Nach der Durchführung dieser Analyse

wurden die relevanten Lernziele und -ergebnisse ermittelt und die Lerneinheiten (d. h. Module) entsprechend gestaltet. Sie haben geeignete Bewertungsmethoden aufgezeigt, um das Lernen zu erkennen.

Die TANDEM-Kompetenzmatrix finden Sie weiter unten; weitere Informationen über die Gestaltung von Lernergebnissen finden Sie im Abschnitt Praktische Hinweise.

| Modul | Lernziele | Lernergebnisse | Beurteilungsmethoden |
|---|--|--|---|
| Einführung in nicht-formale Ansätze des Sprachunterrichts | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der nicht-formalen Bildung und ihre Vorteile für den Sprachunterricht verstehen • die Grundstruktur der TBLT-Methode wie Aufgabe, Struktur und Vorteile benennen können • das Konzept des Sprachbewusstseins verstehen und in der Lage sein, den eigenen Sprachgebrauch an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen | <p>Am Ende des Moduls können die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Konzept der nicht-formalen Bildung vertraut sein und in der Lage sein, nicht-formale Aktivitäten zu erkennen und zu nutzen, um sich auf den Sprachunterricht vorzubereiten • die Grundstruktur von TBLT (Einstieg, Aufgabe und Nachbereitung/abschließende Aufgabe) erkennen und aufzählen, warum TBLT für den Sprachunterricht nützlich sein kann • das Konzept des Sprachbewusstseins und seine Bedeutung für Sprachlehrer*innen verstehen | <ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Abschlussquiz • Aktivitäten, die darauf abzielen, die Merkmale der formalen und nicht-formalen Bildung zu identifizieren; die Vorteile der nicht-formalen Bildung im Sprachunterricht • Zuordnungsaufgaben, die es den Lernenden ermöglichen sollen, Aufgaben und deren Hauptmerkmale zu erkennen • Multiple-Choice-Aktivität zum besseren Verständnis der Definition von Sprachbewusstsein |

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachunterricht und IKT</p> | <ul style="list-style-type: none"> • sich mit grundlegenden IKT-Werkzeugen und -Verfahren vertraut machen, die für den Sprachunterricht (und das Lernen) hilfreich sein können • neue IKT-Werkzeuge erkunden, um den Sprachunterricht attraktiver und interaktiver zu gestalten • Ideen darüber austauschen, wie IKT-Tools effektiv mit TBLT-Praktiken kombiniert werden können | <p>Am Ende des Moduls können die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene IKT-Werkzeuge zur Erstellung von TBLT-Unterrichtsmaterial sowie IKT-Werkzeuge kennen, die das Lernen im Unterricht anregen können, z. B. Werkzeuge zum Schreiben, Hören, für Kreativität und interaktiven Unterricht • in der Lage sein, urheberrechtsfreie Materialien zu suchen, auszuwählen und anzupassen, die im Sprachunterricht verwendet werden können • eigene digitale Inhalte mit einfachen Werkzeugen erstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Abschlussquiz • Praktische Aktivitäten zur Nutzung von Suchmaschinen, um das gewünschte Material zu finden; zu Urheberrechtsfragen beim Herunterladen und Verwenden von Lernmaterialien aus dem Internet; zur Erstellung von Handouts für Lernende mit Texten und Bildern; zur Nutzung von Übersetzungstools; zur Nutzung von Präsentationstools; zur Aufnahme und Weitergabe eines kurzen Videos oder Audios mit einem Mobiltelefon oder einer Computerkamera zu einem bestimmten Thema; zur Nutzung von Google Jamboard |
|---|--|--|---|

| | | | |
|--|---|--|---|
| <p style="text-align: center;">TBLT Curriculum</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Schritte bei der Gestaltung eines TBLT-Unterrichtsplans kennen • Materialien für den eigenen TBLT-Unterricht entwerfen, erstellen oder anpassen • Übung zur Gestaltung einer TBLT-Unterrichtsstunde | <p>Am Ende des Moduls können die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die TBLT-Methodik und die verschiedenen Aufgabentypen, die im TBLT-Unterricht entwickelt werden können, besser verstehen • die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden ermitteln, um relevante Lernerfahrungen zu fördern • wissen, wie man einen lernerzentrierten TBLT-Unterricht gestaltet, einschließlich der Lernziele, Unterrichtsmethoden und Materialien | <ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Abschlussquiz • Zuordnungsaktivität zum Thema Aufgaben • Offene Fragen zur Bedeutung des Sprachcurriculums und zu den geeigneten Aufgaben für die verschiedenen Profile der Lernenden • Zuordnungsaktivitäten zur Auswahl der am besten geeigneten Aktivität je nach Sprachkenntnissen der Lernenden und zur Ermittlung des am besten geeigneten Lernziels für jede Aktivität • Fortgeschritten: Erstellung eines TBLT Curriculums |
|--|---|--|---|

| | | | |
|---|---|--|--|
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">TBLT im Sprachunterricht</p> | <ul style="list-style-type: none"> • ein tieferes Verständnis der Methodik von TBLT durch praktische Empfehlungen/Tipps erlangen • Erwerb von Wissen über TBLT durch authentische Unterrichtssituationen, in denen die Methode angewendet wird • lernen, TBLT-Aktivitäten/Aufgaben im eigenen Unterricht effektiv zu gestalten und anzupassen | <p>Am Ende des Moduls können die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Besonderheiten der Rolle von Lehrenden und Lernenden in der TBLT-Methodik erkennen • die TBLT-Methode bei der Durchführung eines Sprachunterrichts anwenden • TBLT-Aktivitäten im Unterricht entwickeln und anpassen | <ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Abschlussquiz • Quizfragen zu Lernmaterialien • Praktische Aktivität zur Vorbereitung einer TBLT-Unterrichtsplanung zu einem vorgegebenen Thema |
| <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Aufgabenbasierte Beurteilung im TBLT</p> | <ul style="list-style-type: none"> • die Rolle und Bedeutung der Beurteilung (Feedback) in einer TBLT-Lektion verstehen • sich der Bedeutung der Selbstreflexion bewusst sein, um die eigene Unterrichtspraxis zu verbessern • Optional: Verständnis verschiedener Beurteilungsverfahren und Strategien, die im TBLT-Unterricht eingesetzt werden können | <p>Am Ende des Moduls können die Lernenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • konstruktives Feedback geben • die eigene Unterrichtspraxis selbst reflektieren, um als Fachleute zu wachsen | <ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Abschlussquiz • Praktische Übung zum Erteilen von Feedback • Abschließende Aktivität zur Selbstreflexion |

Die TANDEM-Rubriken

Die TANDEM-Rubriken sind ein wertvolles Bewertungsinstrument für Ausbilder*innen und Lernende, da sie Leistungskriterien für jedes in der Kompetenzmatrix beschriebene Lernergebnis angeben. Sie zielen darauf ab, Feedback über den Lernweg zu geben, indem sie angeben, wie jeder Lernende die relevanten Kompetenzen in dem identifizierten Bereich meistert.

Rubriken sind ein nützliches und leistungsstarkes Bewertungsinstrument. Sie liefern Informationen über die Aspekte, auf die sowohl Ausbilder*innen als auch Lernende achten sollten, um die Qualität von Lehr- und Lernprozessen zu analysieren und Wachstum zu fördern. Es ist von entscheidender Bedeutung, Rubriken zu erstellen, die dem Einzelnen helfen, sich zu konzentrieren, das erhaltene Feedback zu nutzen und das eigene Lernen selbst zu steuern. Darüber hinaus können sie auch in nicht-formalen Kontexten ein wichtiges Hilfsmittel sein, da sie eine zunehmend unabhängige und autonome Haltung fördern.

Rubriken können auch die Zusammenarbeit zwischen Ausbilder*innen und Lernenden fördern, da sie eine gemeinsame Grundlage für die Analyse und Messung der Qualität einer Arbeit bieten. Wenn es Diskrepanzen zwischen Selbst- und Lehrereinschätzungen gibt, können sich die Beteiligten treffen, um ihre jeweiligen Standpunkte zu vergleichen und zu erläutern. Auf diese Weise können Lehrende und Lernende ein ganzheitliches Verständnis des Lehr- und Lernprozesses erlangen und sich ihrer Rollen und Verantwortlichkeiten voll bewusst werden.

In diesem Sinne kann es auch eine gute Idee sein, Ausbilder*innen und Lernende gemeinsam an der Definition und Änderung der Rubriken während des Kurses arbeiten zu lassen, um die Beteiligung zu fördern und ein gemeinsames Verständnis der Lernergebnisse und Leistungsniveaus zu erreichen. Ein solcher Ansatz könnte auch die Lernenden befähigen, sich für ihren Lernweg verantwortlich zu fühlen, was sich auf Empowerment- und Integrationsstrategien auswirkt.

Aus diesen Gründen haben die Projektpartner zwei verschiedene Rubriken entwickelt, die während der Pilotphase verwendet werden sollen: eine für die Ausbilder*innen, die andere für die Lernenden, damit letztere die Fähigkeiten, die sie nach Abschluss der Module erworben haben, selbst bewerten können. Da die Zielgruppe des Projekts gering qualifizierte Erwachsene sind, wurden die Rubriken für die Selbsteinschätzung der Lernenden vereinfacht, beziehen sich aber auf dieselben Lernziele.

Die TANDEM-Rubriken können leicht an unterschiedliche Lernerprofile und Lernumgebungen angepasst werden, indem entsprechende Änderungen am Wortlaut der einzelnen Leistungsaussagen vorgeschlagen werden. In der Tat wurden beide Rubriken

nach der Pilotierung geändert, um sie an die Lerninhalte und die Bedürfnisse der Teilnehmer*innen des Trainings anzupassen. Diese Änderungen beruhen auf den Vorschlägen und dem Feedback der Ausbilder*innen.

Bitte lesen Sie den Abschnitt Praktische Hinweise für weitere Informationen und Tipps zur Rubrik.



| Modul 1 – Einführung in nicht-formale Ansätze des Sprachunterrichts | | |
|--|--|--|
| Lernergebnis 1 – Einsatz nicht-formaler und informeller Methoden (z.B. Eisbrecher, Rollenspiele, Simulationen) im Sprachunterricht | | |
| 4 | Der/die Lernende kann nicht-formale und informelle Methoden zur Vorbereitung auf den Sprachunterricht perfekt nutzen und erforschen und ist in der Lage, neue Lernstrategien zu testen. | |
| 3 | Der/die Lernende kann die im Modul vorgestellten nicht-formalen und informellen Methoden nutzen, um sich selbstständig auf den Sprachunterricht vorzubereiten. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige der im Modul vorgestellten nicht-formalen und informellen Methoden anwenden, benötigt aber eine gewisse Anleitung bei deren Anwendung. | |
| 1 | Der/die Lernende ist nicht in der Lage, die im Modul vorgestellten nicht-formalen und informellen Methoden anzuwenden. | |
| Lernergebnis 2 – Die Grundsätze und Vorteile von TBLT erkennen | | |
| 4 | Der/die Lernende versteht die TBLT-Aufgabenstruktur und die Vorteile von TBLT vollständig und kann sie anderen leicht erklären. | |
| 3 | Der/die Lernende versteht die TBLT-Aufgabenstruktur und die Vorteile von TBLT. | |
| 2 | Der/die Lernende versteht einen Teil der TBLT-Aufgabenstruktur und die Vorteile von TBLT. | |
| 1 | Der/die Lernende versteht die TBLT-Aufgabenstruktur und die Vorteile von TBLT nicht. | |
| Lernergebnis 3 – Erkennen der Bedeutung des Sprachbewusstseins (d. h. eines erhöhten Bewusstseins für die Formen und Funktionen der Sprache) für den Sprachunterricht | | |
| 4 | Der/die Lernende ist sich der Definition und Bedeutung des Sprachbewusstseins vollkommen bewusst und kann es anderen erklären. | |
| 3 | Der/die Lernende ist sich der Bedeutung des Sprachbewusstseins bewusst. | |
| 2 | Der/die Lernende ist sich der Bedeutung des Sprachbewusstseins teilweise bewusst. | |
| 1 | Der/die Lernende versteht das Konzept des Sprachbewusstseins nicht. | |
| Modul 2 – Sprachunterricht und IKT | | |
| Lernergebnis 1 – Einsatz grundlegender IKT-Werkzeuge und –Strategien | | |
| 4 | Der/die Lernende kann die im Modul vorgestellten IKT-Werkzeuge und -Strategien sowie fortgeschrittenere Werkzeuge einsetzen. | |
| 3 | Der/die Lernende kann die im Modul vorgestellten grundlegenden IKT-Werkzeuge und -Strategien selbstständig anwenden. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige der grundlegenden IKT-Werkzeuge und -Strategien, die im Modul vorgestellt werden, mit etwas Anleitung anwenden. | |
| 1 | Der/die Lernende kann die im Modul vorgestellten IKT-Werkzeuge und -Strategien nicht nutzen. | |
| Lernergebnis 2 – Kenntnis des rechtlichen Rahmens, der die Nutzung von digitalem urheberrechtlich geschütztem Material regelt | | |
| 4 | Der/die Lernende ist sich des rechtlichen Rahmens, der die Nutzung von digitalem, urheberrechtlich geschütztem Material regelt, vollkommen bewusst und kann diese Informationen angemessen nutzen, um relevantes Lernmaterial auszuwählen. | |
| 3 | Der/die Lernende ist sich des rechtlichen Rahmens bewusst, der die Nutzung von digitalem, urheberrechtlich geschütztem Material regelt, benötigt jedoch noch etwas Anleitung bei der Auswahl von Lernmaterial. | |

| | | |
|---|--|--|
| 2 | Der/die Lernende ist sich teilweise des rechtlichen Rahmens bewusst, der die Nutzung von digitalem urheberrechtlich geschütztem Material regelt, benötigt aber dennoch eine umfassende Anleitung bei der Auswahl geeigneter Lernmaterialien. | |
| 1 | Der/die Lernende ist sich des rechtlichen Rahmens, der die Nutzung von digitalem urheberrechtlich geschütztem Material regelt, nicht bewusst und benötigt weitere Schulungen. | |
| Lernergebnis 3 – Auswahl spezifischer IKT-Werkzeuge zur Durchführung interaktiver und ansprechender TBLT-Unterrichtseinheiten | | |
| 4 | Der/die Lernende kann selbstständig relevante IKT-Werkzeuge identifizieren und einsetzen, um interaktiven und ansprechenden TBLT-Unterricht zu gestalten und ist bereit, verschiedene digitale Ansätze zu erforschen und zu testen. | |
| 3 | Der/die Lernende kann spezifische IKT-Werkzeuge identifizieren und die im Modul vorgestellten Werkzeuge nutzen, um einen interaktiven und ansprechenden TBLT-Unterricht zu planen. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige der im Modul vorgestellten IKT-Werkzeuge identifizieren, benötigt jedoch noch weitere Anleitung, um sie für einen interaktiven und ansprechenden TBLT-Unterricht zu nutzen. | |
| 1 | Der/die Lernende kann keines der im Modul vorgestellten IKT-Werkzeuge identifizieren oder verwenden. | |
| Modul 3 – TBLT Curriculum | | |
| Lernergebnis 1 – Erkennen der verschiedenen Phasen des Aufgabenzyklus zur Durchführung von TBLT-Unterricht | | |
| 4 | Der/die Lernende kann die verschiedenen Phasen des Aufgabenzyklus leicht erkennen, um einen TBLT-Unterricht durchzuführen und sie anderen zu erklären. | |
| 3 | Der/die Lernende kann alle verschiedenen Phasen des Aufgabenzyklus erkennen, um einen TBLT-Unterricht durchzuführen. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige der Phasen des Aufgabenzyklus erkennen, um einen TBLT-Unterricht durchzuführen. | |
| 1 | Der/die Lernende kann keine der Phasen des Aufgabenzyklus erkennen, um einen TBLT-Unterricht durchzuführen. | |
| Lernergebnis 2 – Ermittlung der Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden, um relevante Lernerfahrungen zu fördern | | |
| 4 | Der/die Lernende kann die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden leicht ermitteln, um relevante Lernerfahrungen zu fördern und persönliche Recherchen zum Thema durchzuführen, um die eigene Unterrichtspraxis zu verbessern. | |
| 3 | Der/die Lernende kann die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden ermitteln, um relevante Lernerfahrungen zu fördern. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden ermitteln, um relevante Lernerfahrungen zu fördern. | |
| 1 | Der/die Lernende kann die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Lernenden nicht erkennen und keine relevanten Lernerfahrungen fördern. | |
| Lernergebnis 3: Eine TBLT-Lektion mit Lernzielen, Unterrichtsmethode und Materialien skizzieren | | |
| 4 | Der/die Lernende kann eine vollständige Unterrichtsplanung mit geeigneten Lernzielen, Unterrichtsmethoden und authentischen oder angepassten Materialien erstellen. | |
| 3 | Der/die Lernende kann eine Unterrichtsplanung erstellen, deren Lernziele, Unterrichtsmethoden und Materialien jedoch nicht vollständig aufeinander abgestimmt oder angemessen sind. | |
| 2 | Der/die Lernende kann sich einige Elemente des TBLT-Unterrichts vorstellen, braucht aber umfassende Hilfestellung, um eine kohärente Unterrichtsplanung zu erstellen. | |

| | | |
|--|---|--|
| 1 | Der/die Lernende versteht die Elemente der Unterrichtsplanung nicht und ist nicht in der Lage, selbständig über Lernziele, Methoden und Materialien nachzudenken. | |
| Modul 4 – TBLT im Sprachunterricht | | |
| Lernergebnis 1 – Erkennen der Besonderheiten der Rollen von Lehrenden und Lernenden im TBLT | | |
| 4 | Der/die Lernende kann die Besonderheiten der Rollen von Lehrenden und Lernenden im TBLT leicht erkennen und anderen erklären. | |
| 3 | Der/die Lernende kann die Besonderheiten der Rollen von Lehrenden und Lernenden im TBLT erkennen. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige Besonderheiten der Rollen von Lehrenden und Lernenden im TBLT erkennen. | |
| 1 | Der/die Lernende kann keine der Besonderheiten der Lehrer- und Lernerrollen im TBLT erkennen. | |
| Lernergebnis 2 – Anwendung von TBLT in echten Unterrichtssituationen | | |
| 4 | Der/die Lernende kann eine vollständige Unterrichtsstunde unter Anwendung der TBLT-Methodik durchführen und anderen alle relevanten Verfahren beschreiben. | |
| 3 | Der/die Lernende kann einige Merkmale der TBLT-Methodik in realen Unterrichtssituationen anwenden. | |
| 2 | Nach Erhalt entsprechender Anweisungen kann der/die Lernende einige Merkmale der im Modul vorgestellten TBLT-Methodik in realen Unterrichtssituationen anwenden. | |
| 1 | Der/die Lernende kann die TBLT-Methodik nicht in realen Unterrichtssituationen anwenden. | |
| Lernergebnis 3 – Erstellen und Anpassen von TBLT-Aktivitäten im Unterricht | | |
| 4 | Der/die Lernende kann TBLT-Aktivitäten leicht erstellen und anpassen und anderen alle relevanten Verfahren erklären, nachdem er persönliche Nachforschungen zum Thema angestellt hat. | |
| 3 | Der/die Lernende kann TBLT-Aktivitäten im Unterricht erstellen und anpassen, indem er/sie die im Modul vorgestellten Anweisungen befolgt. | |
| 2 | Der/die Lernende kann einige TBLT-Aktivitäten nach umfassender Anleitung anpassen. | |
| 1 | Der/die Lernende kann keine TBLT-Aktivitäten im Unterricht erstellen oder anpassen. | |
| Modul 5 – Aufgabenbasierte Beurteilung im TBLT | | |
| Lernergebnis 1 – Feedback geben | | |
| 4 | Der/die Lernende ist in der Lage, das Konzept des Feedbacks zu verstehen und weiß, wann und wie er/sie in einer TBLT-Lektion Feedback geben sollte. | |
| 3 | Der/die Lernende ist in der Lage, das Konzept des Feedbacks zu verstehen, benötigt aber eine gewisse Anleitung, um konstruktives Feedback in der Praxis zu formulieren. | |
| 2 | Der/die Lernende ist in der Lage, das Konzept des konstruktiven Feedbacks zu verstehen, ist aber nicht in der Lage, das Feedback eigenständig zu formulieren. | |
| 1 | Der/die Lernende versteht das Konzept des konstruktiven Feedbacks nicht. | |
| Lernergebnis 2 – Selbstreflexion über die eigene Unterrichtspraxis | | |
| 4 | Der/die Lernende ist sich der Bedeutung der Selbstreflexion für die Verbesserung der eigenen Unterrichtspraxis durchaus bewusst und ist bestrebt, diese Aktivitäten regelmäßig durchzuführen, um sich beruflich weiterzuentwickeln. | |
| 3 | Der/die Lernende ist sich der Bedeutung der Selbstreflexion bewusst, um die eigene Unterrichtspraxis zu verbessern und sich beruflich weiterzuentwickeln. | |
| 2 | Der/die Lernende ist sich der Bedeutung der Selbstreflexion für die eigene berufliche Entwicklung nicht vollständig bewusst. Er/sie kann jedoch einige der im Modul vorgestellten Strategien anwenden. | |

| | | |
|---|--|--|
| 1 | Der/die Lernende ist sich der Bedeutung der Selbstreflexion für die eigene berufliche Entwicklung nicht bewusst. Er/Sie ist nicht in der Lage, die im Modul vorgestellten Aktivitäten auszuführen. | |
|---|--|--|



Rubriken für die Selbstbeurteilung der Lernenden

Nachfolgend finden Sie einige Sätze, die uns helfen sollen zu verstehen, was Sie gelernt haben. Sie können jede Frage mit einer Zahl von 1 bis 4 beantworten und damit angeben, wie sehr Sie dem Satz zustimmen:

1 = Nein

2 = Ein wenig

3 = Ziemlich

4 = Ja

Modul 1 – Einführung in die nicht-formale Bildung

Lernergebnis 1 – Ich kenne mich mit nicht-formalen und informellen Methoden aus, die ich in meinem Sprachunterricht einsetzen könnte (z. B. Eisbrecheraktivitäten, Rollenspiele und Simulationen).

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 2 – Ich erkenne die Grundstruktur der TBLT-Methode (Einstieg, Aufgabe und Nachbereitung) und weiß, wie TBLT für den Sprachunterricht nützlich sein kann.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 3 – Ich weiß, was „Sprachbewusstsein“ ist und warum es für den Sprachunterricht wichtig ist.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Modul 2 – Digitale Fertigkeiten und Sprachunterricht

Lernergebnis 1 – Ich kenne eine Reihe verschiedener digitaler Werkzeuge, die für den Sprachunterricht verwendet werden können.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 2 – Ich bin in der Lage, zuverlässige und nützliche Inhalte für einen Sprachunterricht zu suchen und zu finden.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 3 – Ich kenne und wähle spezifische IKT-Werkzeuge, um meinen Sprachunterricht interaktiver und ansprechender zu gestalten.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Modul 3 –TBLT Curriculum

Lernergebnis 1 – Ich verstehe die verschiedenen Schritte des Aufgabenzyklus, um einen TBLT-Sprachunterricht zu organisieren.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 2 – Ich weiß, wie ich die Bedürfnisse und Interessen meiner Lernenden kennenlerne, was für die Organisation meines Sprachunterrichts wichtig ist.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 3 – Ich kann einen TBLT-Unterricht skizzieren, einschließlich Lernzielen, Unterrichtsmethode und Materialien.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Modul 4 – Die TBLT-Methode im Unterricht

Lernergebnis 1 – Ich weiß, was die Rolle der Lehrenden während einer Unterrichtsstunde nach der TBLT-Methode ist.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 2 – Ich weiß, wie ich die TBLT-Methode in meinem Sprachunterricht anwenden kann.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 3 – Ich weiß, wie ich Aktivitäten auf der Grundlage der TBLT-Methode für meinen Sprachunterricht entwickeln kann.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Modul 5 – Aufgabenbasierte Beurteilung

Lernergebnis 1 – Ich kann konstruktives Feedback geben.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Lernergebnis 2 – Ich weiß, wie wichtig es ist, über mich selbst zu reflektieren und wie ich mich als Lehrer*in verbessern kann.

1= Nein 2= Ein wenig 3= Ziemlich 4= Ja

Das TANDEM Badge System

Abzeichen (= Badges) sind in den letzten zehn Jahren als alternatives Bewertungs- und Validierungsinstrument in verschiedenen Lernkontexten populär geworden. Man geht davon aus, dass sie die Motivation der Lernenden steigern, da sie ihnen die Möglichkeit geben, ihr Lernen zu präsentieren und dafür belohnt zu werden.

Gleichzeitig können Abzeichen hilfreich sein, um Leistungen in nicht-formalen und informellen Umgebungen anzuerkennen. Abzeichen können nämlich den Fortschritt beim Erwerb einer bestimmten Kompetenz sichtbar machen und die Teilnahme dokumentieren. Dieses Instrument ist für die Förderung des Selbst- und Peer-Lernens unerlässlich. Es kann den Lernenden die Möglichkeit geben, sich Herausforderungen zu stellen und zu überwinden, sich auf ihre Leistung zu konzentrieren und erfolgreich zu sein, da es eine Gamification-Komponente enthält.

In einem sich wandelnden Bildungssystem, das versucht, unterschiedlichen Lernstilen und -bedürfnissen sowie den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden, können Abzeichen die Anerkennung von Mikroqualifikationen unterstützen und den Zugang zu beruflichen Möglichkeiten sichern.

Aus diesen Gründen beschlossen die TANDEM-Projektpartner, ein Abzeichensystem zu entwickeln, mit dem Ausbilder*innen und Teilnehmer*innen die Fortschritte der Lernenden während des gesamten Kurses überwachen und anerkennen können. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Abzeichen, wenn sie die in der Kompetenzmatrix beschriebenen Bewertungsaktivitäten und -übungen abgeschlossen haben, die den Grad der Erreichung der relevanten Lernergebnisse messen sollen. Die Partner haben beschlossen, für jedes abgeschlossene Lernziel ein anderes Abzeichen zu vergeben.

Die Abzeichen repräsentieren somit den progressiven Lernpfad während des MOOCs. Darüber hinaus sollen die abschließenden Quizfragen in jedem Modul das Wissen der Lernenden überprüfen, und bei erfolgreicher Absolvierung (mit einer Note von 60 % oder höher) wird das Abschlusszertifikat ausgestellt.

Im Folgenden finden Sie eine Darstellung der fünf TANDEM-Abzeichen.



Praktische Hinweise

Bestimmung der Lernergebnisse

Lernergebnisse sind das Herzstück der Entwicklung von TANDEM Bewertungs- und Validierungsinstrumenten. Die folgenden Abschnitte enthalten einige Tipps, wie Lernergebnisse auf der Grundlage der vom CEDEFOP und den relevanten Bildungsanbietern herausgegebenen Richtlinien zu verfassen sind. Wie bereits erwähnt, handelt es sich bei den Lernergebnissen um eine Reihe von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die am Ende eines Lernprozesses erworben werden. Sie werden als wesentlich angesehen, um das Lernen zu verbessern, die Beteiligung der Lernenden zu fördern, die Anerkennung und Transparenz von Lernergebnissen zu erleichtern und die Flexibilität der Bildungssysteme zu verbessern.

Eines der wichtigsten Merkmale von Lernergebnissen ist, dass sie dazu beitragen, Lernerfahrungen auszuarbeiten und zu reflektieren, um spezifische Bedürfnisse und mentale Prozesse zu identifizieren, die in konstruktivistischen Bildungstheorien (z. B. Vygotsky, Kolb und andere) als notwendig erachtet werden. Konstruktivistische Ansätze fördern in der Tat aktive Lernprozesse, bei denen das Wissen sozial konstruiert wird. Solche Ideen erfordern eine sorgfältige Ausarbeitung und präzise Lernergebnisse, um ein gemeinsames Verständnis von Konzepten und Fähigkeiten zu schaffen, die erworben werden müssen.

Da sie so wichtig sind, ist es unerlässlich zu lernen, wie man geeignete Lernergebnisse formuliert. Im Rahmen von TANDEM haben die Projektpartner zunächst das Kompetenzprofil sorgfältig analysiert, um sich auf modulare Lernergebnisse zu konzentrieren und zu umreißen, was die Lernenden am Ende eines jeden Moduls verstehen, wissen und können müssen. Wie bereits erwähnt, weisen die Lernergebnisse 3 Dimensionen auf:

- Kognitiv (was die Lernenden wissen und verstehen)
- Psychomotorisch (was die Lernenden tun/ausführen können)
- Affektiv (Überzeugungen, Werte und Einstellungen der Lernenden)

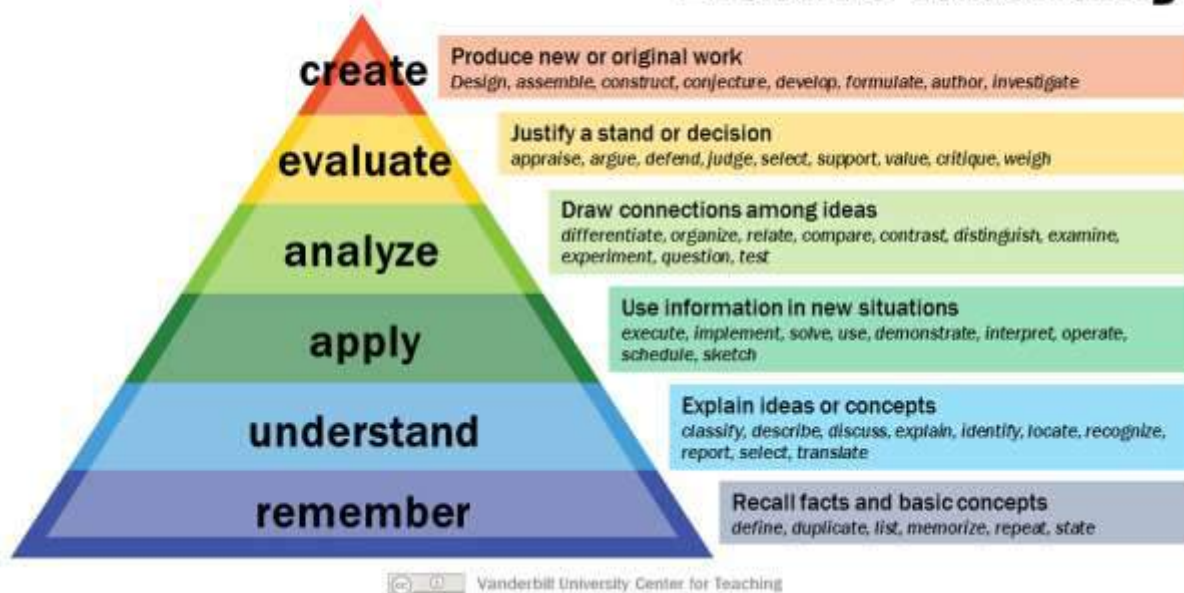
Deshalb sollte man bei der Definition von Lernergebnissen auf alle diese Bereiche achten und sie berücksichtigen, indem man die drei Elemente **Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen** beschreibt:

1. **Wissen** bezieht sich auf Fakten, Prinzipien, Theorien und Praktiken, die sich auf einen Arbeits- oder Studienbereich beziehen. Wissen wird als theoretisches und/oder faktisches Wissen beschrieben.

2. **Fertigkeiten** sind die Fähigkeit, Wissen anzuwenden und Know-how einzusetzen, um Aufgaben zu erledigen und Probleme zu lösen. Sie werden als kognitiv (logisches, intuitives und kreatives Denken) oder praktisch (Anwendung von Methoden, Materialien, Werkzeugen und Instrumenten) beschrieben.
3. **Kompetenz** ist die nachgewiesene Fähigkeit, Wissen, Fertigkeiten, persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten in Arbeits- oder Lernsituationen sowie in der beruflichen und persönlichen Entwicklung einzusetzen. Sie wird in Form von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben.

Bei der Erstellung der Lernziele verwendeten die TANDEM-Partner die Bloom'sche Taxonomie: <https://bloomstaxonomy.net/>. Dieses Modell wird für die Klassifizierung von Lernzielen in Komplexitäts- und Spezifitätsebenen verwendet. Obwohl die Taxonomie drei Modelle umfasst, die sich auf den kognitiven, affektiven und psychomotorischen Bereich beziehen, wurde im Rahmen des Projekts hauptsächlich der kognitive Bereich für die Definition der Lernziele verwendet. Die Taxonomie kann bei der Suche nach den richtigen Aktionsverben in Bezug auf das angestrebte Komplexitätsniveau der Lernergebnisse helfen.

Bloom's Taxonomy



Bei der Formulierung geeigneter Lernergebnisse haben die Partner die folgenden Regeln beachtet:

1. Zuerst muss man mit dem folgenden Satz beginnen: *Am Ende des Moduls können die Lernenden ...*
2. Dann muss dem Satz ein Aktionsverb folgen, das die Art des Wissens oder der Fähigkeit beschreibt, die die Lernenden in der Lage sein sollten, zu demonstrieren, um das Lernziel zu erreichen.

3. Gleichzeitig ist es wichtig, realistisch zu sein und das vorhandene Wissen und die Dauer des Lernweges zu berücksichtigen.
4. Es ist äußerst wichtig, die Lernergebnisse in einer Sprache zu formulieren, die die Lernenden leicht verstehen können, und sie so prägnant wie möglich zu formulieren, um Unklarheiten zu vermeiden.
5. Aus demselben Grund ist es wichtig, die Anzahl der Lernergebnisse auf ein Minimum zu beschränken.
6. Es ist von entscheidender Bedeutung, jegliche Zweideutigkeit zu vermeiden. Es ist daher angebracht, den Kontext klar zu benennen und das Lernergebnis mit den entsprechenden Bewertungsmethoden, Kriterien und Aktivitäten zu verknüpfen. Vermeiden Sie vage Begriffe wie „wissen“, „verstehen“, „lernen“, „kennen“, „kennenlernen“ und „wissen“, um Mehrdeutigkeiten zu vermeiden. Diese Begriffe werden eher mit Lehrzielen als mit Lernergebnissen in Verbindung gebracht.
7. Schließlich sollte das Schreiben von Lernergebnissen als ein iterativer Prozess betrachtet werden, der einer ständigen Überprüfung und Verbesserung unterliegt. Eine solche Überarbeitung ist von grundlegender Bedeutung, um den individuellen Bedürfnissen und Merkmalen gerecht zu werden. Darüber hinaus ist es im Sinne eines Co-Creation-Ansatzes von entscheidender Bedeutung, die Lernenden in ein solches Verfahren einzubeziehen, um ihnen ein stärkeres Gefühl der Eigenverantwortung für ihren Lernweg zu geben.

Erstellen der Rubriken

Bei der Ausarbeitung der Lernergebnisse ist es wichtig, sich die Frage zu stellen, wie diese Ergebnisse bewertet werden sollen, d. h. wie werden Sie wissen, ob die Lernenden diese Lernergebnisse erreicht haben? Es liegt auf der Hand, dass es irgendeine Form von Bewertungsinstrumenten oder -techniken geben muss, um festzustellen, inwieweit die Lernergebnisse erreicht worden sind. Im Rahmen des TANDEM-Projekts wurden direkte Bewertungstechniken eingesetzt. Beispiele für direkte Bewertungstechniken sind die Verwendung von schriftlichen Prüfungen, Projektarbeit, Portfolios, Benotungssystemen mit Rubriken, Abschlussarbeiten, Reflexionsjournalen, Leistungsbewertung usw.

Wie wir in den vorangegangenen Abschnitten gesehen haben, bilden die Lernergebnisse die Grundlage für die Ermittlung von Bildungs- und Validierungsverfahren. Rubriken spielen in diesem Sinne eine grundlegende Rolle, da sie die notwendigen Informationen zur Bewertung des Leistungsniveaus der Lernenden und zur Schaffung einheitlicher Bewertungsverfahren liefern.

Die TANDEM-Partner beschlossen, von den Lernergebnissen auszugehen und dann Leistungsstufen zu definieren, um die Rubrik zu umreißen. In diesem Prozess ist es immer ratsam:

1. sich auf die wesentlichen Elemente zu einigen, die die Leistung des Lernenden charakterisieren, und Beispiele zu nennen
2. klare Kriterien für jedes Leistungsniveau festzulegen, um angemessene und relevante Deskriptoren zu schreiben
3. eine Entscheidung über die Anzahl der Leistungsstufen zu treffen, die in die Rubriken aufgenommen werden sollen. Im Fall von TANDEM hatten die Partner ursprünglich fünf Leistungsstufen festgelegt, die auf vier reduziert wurden, um den Bedürfnissen der Lernenden und Ausbilder*innen gerecht zu werden.
4. eine genaue Beschreibung jeder Leistungsstufe bereitzustellen, damit die Lernenden eine Selbsteinschätzung vornehmen können und eine klare Vorstellung von ihrem Fortschritt haben
5. die Rubrik zu personalisieren, indem Sie den Lernenden individuelle Kommentare und Rückmeldungen geben
6. die Lernenden an der Erstellung der Rubrik teilhaben zu lassen und gemeinsam darüber zu diskutieren, um die Rubrik besser anzupassen und sie persönlicher zu gestalten
7. die Rubrik regelmäßig zu überarbeiten, um sie zu aktualisieren und für den individuellen Lernweg relevant zu halten

Schließlich ist es wichtig, die Rubrik von Beginn des Lernangebots an zu verteilen und sichtbar zu machen, um sicherzustellen, dass die Lernenden eine klare Vorstellung von den Deskriptoren und den Kriterien haben, an denen ihre Leistungen gemessen werden.



Lehren aus den Erfahrungen des Pilotprojekts

Der Rahmen einschließlich der Kompetenzmatrix und der Rubriken wurde während der Pilotphase des MOOC (online und offline) und der Sprachcafés getestet. Der MOOC-Kurs konzentrierte sich hauptsächlich auf die Lehr- und digitalen Kompetenzen, während die Sprachcafés darauf abzielten, das kulturelle Bewusstsein und die Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmer*innen zu verbessern.

Auf der Grundlage der Erfahrungen mit den Testaktivitäten in allen Partnerländern wurden die folgenden Erkenntnisse gewonnen. Diese können sehr nützliche Vorschläge sein, um unseren Rahmen auf Ihren spezifischen Kontext, Ihre Ziele und Bedürfnisse zu übertragen.

Beobachtungs- und Bewertungsinstrumente:

Die Bewertungsinstrumente dienen dazu, die Fortschritte der Lernenden bei der Bearbeitung der Module zu verfolgen. Wir waren mehr an der Frage interessiert, ob sie den Abschnitt abgeschlossen haben, als an der Frage, ob sie alle Fragen richtig beantwortet haben. Das Bewertungsinstrument wurde eingesetzt, um zu überprüfen, ob die Lernenden die Aktivitäten abgeschlossen und den Inhalt verstanden hatten, bevor sie zum nächsten Abschnitt übergangen. Es wurde nicht verwendet, um sicherzustellen, dass sie jede Frage richtig beantwortet haben, sondern um zu gewährleisten, dass sie ein Grundverständnis haben, bevor sie mit dem Material weitermachen.

Flexibilität bei der Bewertung:

Die Bewertung muss flexibel sein. Bei der Arbeit mit gering qualifizierten Migrant*innen kann man Selbsteinschätzungskompetenzen nicht als selbstverständlich voraussetzen. Daher muss je nach Niveau der Gruppe die Formulierung der Rubriken an das Niveau der Teilnehmer*innen angepasst werden. Während in einer fortgeschrittenen Gruppe von Teilnehmer*innen, die bereits Erfahrung mit der Selbsteinschätzung haben, eine detailliertere Formulierung verwendet werden kann, sollten die vereinfachten Rubriken bei Teilnehmer*innen verwendet werden, die neu in der Selbsteinschätzung sind.

Darüber hinaus wurden die Rubriken so gestaltet, dass sie auf unterschiedliche Niveaus der Teilnehmer*innen eingehen und somit im MOOC als universelles Werkzeug eingesetzt werden können. Bei der Verwendung der Rubriken im Präsenzunterricht können sie jedoch auf der Grundlage der anfänglichen Ergebnisse der Kompetenzüberprüfung sowie der individuellen Ziele und des Niveaus der Teilnehmer*innen angepasst werden.

Doppelter Nutzen der Selbsteinschätzung

Obwohl die Bewertung den Teilnehmer*innen die Möglichkeit gibt, ihre Lernfortschritte zu beurteilen und somit ihre erworbenen Fähigkeiten zu validieren, war die Selbstbewertung Teil des Lernprozesses selbst. Durch die Teilnahme an den Bewertungsaktivitäten konnten die Teilnehmer*innen ihre Selbstwahrnehmung und ihre Bewertungsfähigkeiten verbessern. Man kann die Rubriken sogar als Peer-Assessment-Aktivität verwenden.

Schließlich können die Rubriken den Teilnehmer*innen auch als Anregung für ihre eigenen Bewertungsaktivitäten bei der Planung und Durchführung von Sprachkursen dienen.

Den Bewertungsprozess teilen

Durch die Verwendung der Rubriken zu Beginn und am Ende des MOOCs werden den Teilnehmer*innen die Lernziele und die Möglichkeiten zur Bewertung bewusst. Dies regt die Teilnehmer*innen dazu an, ihre eigenen Lernziele in Bezug auf Leistung und Wissenserwerb zu setzen. Darüber hinaus werden die Motivation und das Selbstvertrauen gestärkt, wenn man die Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen am Ende des Prozesses sieht.

Anpassung des Lernangebots an das individuelle Profil

Bei der Arbeit mit Gruppen, die keinen pädagogischen Hintergrund haben, sind interaktive und praktische Aktivitäten sehr wichtig und müssen mindestens die Hälfte (wenn nicht mehr) der Schulungsaktivitäten abdecken. Durch die Verwendung von Bewertungsmaterialien, wie z. B. die Rubriken zu Beginn des Lernangebots, können die schwächeren Themen von Anfang an identifiziert werden. Durch die Überprüfung der einzelnen Aktivitäten des MOOCs und der Fähigkeiten und Kenntnisse jedes einzelnen Teilnehmers haben die TANDM-Partner das Lernmaterial angepasst, um die Lernziele zu erreichen und das Lernangebot auf das individuelle Profil abzustimmen.

Schlussfolgerungen

Die im vorliegenden Dokument vorgestellten Instrumente ermöglichen die Bewertung, Beobachtung und Anerkennung der im Rahmen des TANDEM-Projekts erzielten Lernergebnisse. Wie bereits erwähnt, können diese Instrumente leicht an andere Lernkontexte und Lernumgebungen angepasst werden, da sie nach den Grundsätzen der Flexibilität und Mitgestaltung entwickelt wurden.

Wir hoffen, dass der Referenzrahmen die Fähigkeit von Erwachsenenbildungseinrichtungen, Sprachausbildungszentren und Verbänden, die mit gering qualifizierten Migrant*innen und Einheimischen arbeiten, zur Schaffung und Förderung von Weiterbildungsangeboten erheblich beeinflussen kann. Unser Ziel war es, ihnen technische Unterstützung für das Screening, die Überwachung, die Bewertung und die Validierung von Fähigkeiten zu bieten.

Dank des Referenzrahmens haben verschiedene Akteure und Interessengruppen, die eng mit den Zielgruppen von TANDEM zusammenarbeiten, die Möglichkeit, ihre Arbeit an die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen anzupassen.

Referenzen

Abramovich, S., Schunn, C., & Higashi, R. (2013). *Are badges useful in education?: It depends upon the type of badge and expertise of learner*. Education Tech Research Development. Verfügbar unter: <http://www.lrdc.pitt.edu/schunn/research/papers/Abramovich-Schunn-Higashi.pdf>

Bowe, B., Fitzmaurice, M., *Guide to Writing Learning Outcomes*, Learning and Teaching Centre, Lifelong Learning Dublin Institute of Technology. Available at: [http://notes1.etf.europa.eu/eventsmgmt.nsf/\(getAttachment\)/DEA9F04D191B8B7EC12572FB0032D3F7/\\$File/Writing+Learning+Outcomes+DTI+Tom+Duff.pdf](http://notes1.etf.europa.eu/eventsmgmt.nsf/(getAttachment)/DEA9F04D191B8B7EC12572FB0032D3F7/$File/Writing+Learning+Outcomes+DTI+Tom+Duff.pdf)

Cedefop. (2008). Terminology of European education and training policy, a selection of 100 key terms. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities. Verfügbar unter: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4064_en.pdf

Cedefop. (2009a). European guidelines for validating non-formal and informal learning. Brussels. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities. Verfügbar unter: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4054_en.pdf

Cedefop. (2009b). The shift to learning outcomes, policies and priorities in Europe. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities. (Cedefop Reference Series; 72) Verfügbar unter: http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/3054_en.pdf

Cedefop (2016). ECVET in Europe: monitoring report 2015. Luxembourg: Publications Office of the European Union. Verfügbar unter: https://www.cedefop.europa.eu/files/5556_en.pdf

European Commission (2011). Using learning outcomes – European Qualifications Framework Series: Note 4 Luxembourg: Publications Office of the European Union 2011 European Commission – Education and Culture. Verfügbar unter: https://www.cedefop.europa.eu/files/Using_learning_outcomes.pdf

The European Credit System for Vocational Education and Training ECVET. Get to know ECVET better Questions and Answers. Verfügbar unter: [https://www.cedefop.europa.eu/files/ECVET_QUESTION_ANSWERS_Feb_2011_en\(download_ID_17648\).pdf](https://www.cedefop.europa.eu/files/ECVET_QUESTION_ANSWERS_Feb_2011_en(download_ID_17648).pdf)

EUR-LEX (2009). Recommendation of the European Parliament and of the Council of

18 June 2009 on the establishment of a European Credit System for Vocational Education and Training (ECVET) (Text with EEA relevance). Verfügbar unter: <https://eur-lex.europa.eu/legalcontent/EN/ALL/?uri=CELEX:32009H0708%2802%29>

Stefaniak, J., Carey, K. (2019) Instilling purpose and value in the implementation of digital badges in higher education. Int J Educ Technol High Educ 16, 44 <https://doi.org/10.1186/s41239-019-0175-9>

Relevante Webseiten

Cedefop ECVET: <http://www.cedefop.europa.eu/en/events-andprojects/projects/ecvet-european-credit-system-vocational-education-and-training>

Europäische Kompetenzagenda: <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1223&langId=de>

Anhang 1 - Zertifikat

Abschlusszertifikat

Hiermit wird bestätigt, dass

Vorname, Nachname

den MOOC-Onlinekurs

“Task-Based Language Teaching” erfolgreich abgeschlossen hat.

Dauer des Kurses - 25 Stunden



TANDEM

Task-based laNguage teaching anD collaboratiVe lEarning for upskilling low-qualified Migrants

Projekt-Nr. 2019-1-IT02-KA204-063135

E+-KA2: Strategische Partnerschaft | Erwachsenenbildung

Informationen zu den Themen und Zielsetzungen des MOOCs finden Sie hier:

www.shorturl.at/ahIMU

Weitere Informationen über das Projekt: www.teachyourlanguage.eu

Datum

Unterschrift des
gesetzlichen Vertreters von CSC
Danilo Dolci

Unterschrift von
Iberika Education Group gGmbH

Anhang 2 - Fragebogen zur Überprüfung der Fähigkeiten

Teil 1: Persönliche Angaben

1. Welches Geschlecht haben Sie?

- weiblich
- männlich

2. Zu welcher Altersgruppe gehören Sie?

- 18 – 30 Jahre
- 31 – 44 Jahre
- älter als 44

3. In welchem Land leben Sie aktuell?

4. In welchem Land wurden Sie geboren? Was ist Ihre Nationalität (falls nicht identisch mit Ihrem Geburtsland)?

5. Wie lange leben Sie schon in Deutschland?

- weniger als 1 Jahr
- 1 – 2 Jahre
- 3 – 4 Jahre
- 5 – 6 Jahre
- mehr als 6 Jahre/mein ganzes Leben

6. Wo leben Sie in Deutschland?

- in einem Dorf oder in einer ländlichen Gegend (weniger als 3 000 Einwohner)
- in einer Kleinstadt (3 000 – 15 000 Einwohner)
- in einer Stadt mit 15 000 – 100 000 Einwohnern
- in einer Stadt mit 100 000 – 1 Million Einwohnern
- in einer Großstadt mit mehr als 1 Million Einwohnern

7. Wie ist Ihre aktuelle Beschäftigungssituation?

- Ich arbeite in einer bezahlten Vollzeitstelle.
- Ich arbeite in einer bezahlten Teilzeitstelle.

- Ich habe keine Arbeit, suche aber einen Job.
- Leistungsempfänger
- Ich studiere oder nehme an einer Weiterbildung teil. (Wenn, was für eine Weiterbildung _____)
- Sonstiges, z.B. im Ruhestand, zu Hause, usw. (Wenn ja, was genau? _____)

8. Haben Sie bereits Arbeitserfahrung?

- Ja
- Nein

9. Wie lange sind Sie zur Schule gegangen?

- 3 Jahre
- 5-9 Jahre
- länger (Weitere Angaben: _____)

Teil 2: Ihre Sprachkenntnisse

10. Was ist/sind Ihre Muttersprache(n)?

11. Sprechen Sie Deutsch?

12. Welche Sprache(n) sprechen Sie noch?

Bitte tragen Sie für jede Sprache Ihr Sprachniveau ein (in den Fertigkeiten: Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben), wie oft Sie die Sprache verwenden und wo Sie die Sprache verwenden (z.B. zu Hause, bei der Arbeit, Freunde, um mit der Familie zu sprechen, usw.)

(Hinweis für Interviewer*innen: Halten Sie eine Übersicht über die Niveaustufen laut GER³ bereit und erklären Sie diese den Befragten.)

| Sprache | Niveaustufe | | | | Wo benutzen Sie diese Sprache? |
|---------|-------------|-------|-----------|-------|--------------------------------|
| | Sprechen | Lesen | Schreiben | Hören | |
| | | | | | |
| | | | | | |

³ <https://www.coe.int/en/web/common-european-framework-reference-languages/level-descriptions>

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
| | | | | | |

Teil 3: Lese- und Schreibkompetenz:

13. Lesen Sie (z.B. Bücher, Artikel in Zeitungen oder Zeitschriften, im Internet, usw.)?

Bitte geben Sie die Sprache an:

- Ja
- Nein
- Manchmal

13a. Wenn Sie in Frage 13 Ja oder Manchmal angekreuzt haben: Wie oft lesen Sie?

- Jeden Tag
 - Ein paar Mal pro Woche
 - Manchmal
 - Gar nicht, weil
-

14. Schreiben Sie oder füllen Sie regelmäßig Dokumente aus?

- Ja
- Nein
- Manchmal

15. Schreiben Sie Briefe?

- Ja, ich schreibe viele Briefe.
- Ja, ich schreibe manchmal Briefe.
- Nein, ich schreibe keine Briefe.

Teil 4: Sprachkenntnisse in Ihrer Muttersprache

16. Würden Sie sich in einem der folgenden Bereiche in Ihrer Muttersprache gern verbessern?

- Hören
- Sprechen
- Lesen
- Schreiben

- Sonstiges (Weitere Angaben: _____)
- Nichts

17. Haben Sie Erfahrung im Unterrichten von Sprachen?

- Ja
- Nein

17a. Wenn Sie in Frage 17 Ja angekreuzt haben, erklären Sie bitte, um welche Sprache es geht und wie Ihre Erfahrungen im Unterrichten aussehen.

18. Glauben Sie, dass Sie Ihre Muttersprache unterrichten könnten?

- Ja
- Nein, weil:

i. ich die Sprache nicht gut genug kann (fehlende Sprachkenntnisse).

ii. ich keine Erfahrung im Unterrichten habe (fehlende Fähigkeiten als Lehrer).

iii. ich nicht unterrichten möchte.

- Nein, aber ich könnte eine andere Sprache unterrichten. Wenn ja, welche Sprache?

19. **(Nur beantworten, wenn Sie Frage 18 mit Ja beantwortet haben.)** Was müssten Sie noch lernen, um eine Sprache unterrichten zu können? (Bitte geben Sie erst die Sprache an, wie gut sie diese beherrschen und was Sie benötigen, um sich in dieser Sprache zu verbessern)

| Sprache | Sprachkenntnisse | | | | Lernbedarf, um diese Sprache unterrichten zu können (Verbesserung der Sprachkenntnisse + Kennenlernen von Lehrmethoden) |
|---------|------------------|-------------|-----------------|--------------------|--|
| | Anfänger | Mittelstufe | Fortgeschritten | Muttersprachler/in | |
| | | | | | <ul style="list-style-type: none"> • Ich muss meine Sprachkenntnisse in dieser Sprache verbessern. • Ich muss lernen, wie man unterrichtet: <ol style="list-style-type: none"> 1.Theorie/Methodik 2.Unterrichtspraxis (Unterrichtserfahrung) • digitale Fähigkeiten • weitere Kommentare: |

| | | | | | |
|--|----------|-------------|-----------------|--------------------|--|
| | Anfänger | Mittelstufe | Fortgeschritten | Muttersprachler/in | <ul style="list-style-type: none"> • Ich muss meine Sprachkenntnisse in dieser Sprache verbessern. • Ich muss lernen, wie man unterrichtet: <ol style="list-style-type: none"> 1.Theorie/Methodik 2.Unterrichtspraxis (Unterrichtserfahrung) • digitale Fähigkeiten • weitere Kommentare: |
|--|----------|-------------|-----------------|--------------------|--|

Teil 5: Bedeutung von Sprache

20. Bitte geben Sie an, wie nützlich es in folgenden Situationen ist, **Deutsch** zu sprechen:

| | Überhaupt nicht nützlich | Kaum nützlich | Nützlich | Sehr nützlich |
|--|--------------------------|---------------|----------|---------------|
| Für Weiterbildungen | | | | |
| Für Ihr persönliches Leben | | | | |
| Für Ihren zukünftigen Beruf | | | | |
| Um jetzt einen Job zu finden | | | | |
| Kontakt zu anderen Deutschen | | | | |
| Für das persönliche Wohlbefinden | | | | |
| Um mit Computern und anderen technischen Geräten zu arbeiten | | | | |
| Um Bücher, Zeitungen, usw. zu lesen | | | | |
| Zur Unterhaltung (Filme, Fernsehsendungen, Musik, Spiele) | | | | |

Weitere Kommentare:

21. Wie nützlich ist es, in den folgenden Situationen **Fremdsprachen** zu sprechen:

| | Überhaupt nicht nützlich | Kaum nützlich | Nützlich | Sehr nützlich |
|--|--------------------------|---------------|----------|---------------|
| Für Weiterbildungen | | | | |
| Für Ihr persönliches Leben | | | | |
| Für Ihren zukünftigen Beruf | | | | |
| Um jetzt einen Job zu finden | | | | |
| Kontakt zu anderen Deutschen | | | | |
| Für das persönliche Wohlbefinden | | | | |
| Um mit Computern und anderen technischen Geräten zu arbeiten | | | | |
| Um Bücher, Zeitungen, usw. zu lesen | | | | |
| Zur Unterhaltung (Filme, Fernsehsendungen, Musik, Spiele) | | | | |

22. Glauben Sie, dass Ihre Fremdsprachenkenntnisse für Ihre berufliche Karriere nützlich sein können? Warum?

Weitere Kommentare:

23. Welche Sprache wäre Ihrer Meinung nach besonders nützlich? Warum?

24. Glauben Sie, dass Deutschkenntnisse + Fremdsprachenkenntnisse für Ihr Berufsleben nützlich sind?

- Nein
- Vielleicht
- Ein wenig
- Ja
- Sehr

Kommentare:

Teil 6: Ihre digitalen Geräte

25. Wie viele dieser Geräte haben Sie zu Hause?

| | Null | Eins | Zwei | Drei oder mehr |
|--------------------------------|------|------|------|----------------|
| Smartphones | | | | |
| Computer, Laptops oder Tablets | | | | |

26. Wie oft benutzen Sie einen Computer/ein Tablet?

| | Nie | Ein paar Mal pro Jahr | Etwa einmal pro Monat | Ein paar Mal pro Monat | Ein paar Mal pro Woche | Jeden Tag |
|---|-----|-----------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|-----------|
| Um Informationen zu finden | | | | | | |
| Zum Spielen | | | | | | |
| Zur Unterhaltung (z.B. Musik, Filme, Videos) | | | | | | |
| Um mit anderen Kontakt zu halten (z.B. E-Mail, soziale Medien, Chats) | | | | | | |
| Zum Lernen | | | | | | |

27. Wie oft benutzen Sie ein Smartphone?

| | Nie | Ein paar Mal pro Jahr | Etwa einmal pro Monat | Ein paar Mal pro Monat | Ein paar Mal pro Woche | Jeden Tag |
|---|-----|-----------------------|-----------------------|------------------------|------------------------|-----------|
| Um Informationen zu finden | | | | | | |
| Zum Spielen | | | | | | |
| Zur Unterhaltung (z.B. Musik, Filme, Videos) | | | | | | |
| Um mit anderen Kontakt zu halten (z.B. E-Mail, soziale Medien, Chats) | | | | | | |

| | | | | | | |
|------------|--|--|--|--|--|--|
| Zum Lernen | | | | | | |
|------------|--|--|--|--|--|--|

Teil 7: Ihre digitalen Fähigkeiten

Aussagen aus DigComp 2.1 nutzen

28. Kompetenzbereich 1: Informationskompetenz

| | Grundstufe | | Mittelstufe | | Fort- geschritten | |
|--|------------|---|-------------|---|----------------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Arbeit mit dem Browser, Suchen und Filtern von Daten, Informationen und digitalen Inhalten | | | | | | |
| Auswertung von Daten, Informationen und digitalen Inhalten | | | | | | |
| Verwaltung von Daten, Informationen und digitalen Inhalten | | | | | | |

29. Kompetenzbereich 2: Kommunikation und Zusammenarbeit

| | Grundstufe | | Mittelstufe | | Fort- geschritten | |
|---|------------|---|-------------|---|----------------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Interaktion durch digitale Technologien | | | | | | |
| Teilen mit Hilfe von digitalen Technologien | | | | | | |
| Bürgerschaftliches Engagement durch digitale Technologien | | | | | | |
| Zusammenarbeit durch digitale Technologien | | | | | | |
| Netiquette (Verhaltensregeln im Internet) | | | | | | |
| Verwalten der digitalen Identität | | | | | | |

30. Kompetenzbereich 3: Erstellen digitaler Inhalte

| | Grundstufe | | Mittelstufe | | Fort- geschritten | |
|---|------------|---|-------------|---|----------------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Entwicklung digitaler Inhalte | | | | | | |
| Integration und Bearbeitung digitaler Inhalte | | | | | | |
| Urheberrecht und Lizenzen | | | | | | |
| Programmieren | | | | | | |

31. Kompetenzbereich 4: Sicherheit

| | Grundstufe | | Mittelstufe | | Fort- geschritten | |
|---|------------|---|-------------|---|----------------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Schutz von Geräten | | | | | | |
| Schutz persönlicher Daten und Schutz der Privatsphäre | | | | | | |
| Schutz der Gesundheit und des Wohlbefindens | | | | | | |
| Schutz der Umwelt | | | | | | |

32. Kompetenzbereich 5: Lösen von Problemen

| | Grundstufe | | Mittelstufe | | Fort- geschritten | |
|---|------------|---|-------------|---|----------------------|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Lösung technischer Probleme | | | | | | |
| Erkennen von Bedürfnissen und Finden technischer Lösungen | | | | | | |
| Kreativer Einsatz von Technologien | | | | | | |
| Erkennen von fehlenden digitalen Fähigkeiten | | | | | | |

Teil 8: Schwierigkeiten und Probleme im Alltag

33. Haben Sie im Alltag Probleme oder Schwierigkeiten, weil Ihnen Qualifikationen/Fähigkeiten fehlen oder weil Ihre Qualifikationen nicht anerkannt werden? Wenn ja, in welcher Form?

34. Haben Sie im Alltag Probleme, weil Sie in einem fremden Land leben?

Teil 9: Kulturelles Bewusstsein und Ausdrucksfähigkeit

35. Wie oft nehmen Sie an kulturellen Aktivitäten/Veranstaltungen teil, an denen auch Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen teilnehmen?

- Jeden Tag
- Einmal pro Woche
- Einmal pro Monat
- Ein paar Mal pro Jahr
- Nie

36. Wie oft tauschen Sie sich mit Menschen aus, die einen anderen kulturellen Hintergrund haben?

- Jeden Tag
- Einmal pro Woche
- Einmal pro Monat
- Ein paar Mal pro Jahr
- Nie

37. Wie interessant ist es für Sie, Menschen mit anderen kulturellen Hintergründen zu treffen?

- Sehr interessant. Ich lerne gerne Menschen aus anderen Kulturen kennen.
- Interessant. Es ist schön, sie kennenzulernen, aber nicht jeden Tag.
- Egal. Manchmal ist es schön, aber eigentlich interessiert es mich nicht besonders, Menschen aus anderen Kulturen zu treffen.
- Uninteressant. Ich treffe lieber Menschen, die den gleichen kulturellen Hintergrund haben wie ich.

38. Wie drücken Sie sich aus, wenn Sie nicht Ihre eigene Sprache sprechen können (z.B. wenn Sie Menschen treffen, die eine andere Sprache sprechen als Sie)?

- Verschiedene andere Sprachen (Englisch oder Französisch, oder _____)
- Zeichnungen
- Körpersprache
- Sonstiges (Erklärung: _____)

39. Gab es schon einmal Situationen, in denen Sie die deutsche Kultur nicht verstanden haben oder damit nicht umgehen konnten? Wie haben Sie sich verhalten, um das Problem zu lösen?



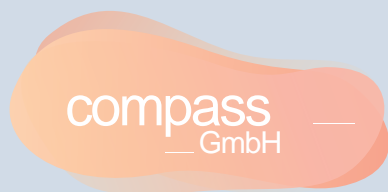
**CENTRO SVILUPPO
CREATIVO
DANILO DOLCI**

**Centro per lo Sviluppo
Creativo "Danilo Dolci"**
Italy - danilodolci.org



**Συνεργασία
Ενεργών Πολιτών**

Active Citizens Partnership
Greece - activecitizens.eu



**compass
GmbH**

Compass GmbH
Germany - compass4you.at



**Center for Social
Innovation**

**CSI Center for Social
Innovation LTD**
Cyprus - csicy.com



IB@RIka
Sprachen in Berlin und weltweit

**Iberika Education Group
GGMBH**
Germany - iberika.de



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

TANDEM - Project number: 2019-1-IT02-KA204-38720149